

# FORMAT<sup>4</sup>

Das Magazin der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen mit den Pfarreien  
**St. Aldegundis, St. Antonius, St. Martinus und Sieben Schmerzen Mariens**

Nr. 3.2019  
10. Jahrgang



Getragen  
werden

- [www.katholisch-in-kaarst.de](http://www.katholisch-in-kaarst.de)
- Besondere Messen in der Advents- und Weihnachtszeit
- Christen für's Klima
- Persönliche Krippen unserer Seelsorger



Katholische  
Pfarreiengemeinschaft  
Kaarst/Büttgen

### GETRAGEN WERDEN

- 4 Getragen werden – ein Leben lang
- 5 Tragen und getragen werden
- 6 Ich trage – ich werde getragen...
- 8 Wir machen mit: Christen fürs Klima
- 10 Christo - phorus, Christus-Träger
- 11 Hellisch Ovend Zuhuss
- 12 Restaurierung der Krippenfiguren für die neue St.-Aldegundis-Kirche
- 13 Perpetuum mobile
- 14 Stille Helfer: Aufstellung der Weihnachtsbäume in St. Martinus
- 16 Die Krippe in St. Antonius Vorst
- 17 Meine Krippe – Pfarrer Ottersbach
- 17 Meine Krippe - von Verwaltungsleiterin Marion Freundlieb
- 18 Weihnachts-Schuhkarton-Aktion
- 19 Büchereien
- 19 Weihnachtskrippe von Pater Mathäus
- 26 Weihnachtskrippe von Pfarrer Ulrich Eßer
- 27 Unsere neue Pastoralreferentin
- 28 Netzwerk 55+
- 30 Unsere neue Gemeindeassistentin
- 31 Unser neuer Kaplan
- 32 Das Chamäleon Theater

### RUBRIKEN

- 20 Familienzentren
- 22 Kinderseite

### INFORMAT

- 24 Neues aus dem PGR
- 34 Termine in der Advents- und Weihnachtszeit 2019
- 36 Tipps & Termine
- 38 Taufen, Trauungen und Beerdigungen
- 40 Wer Wo Was Wann
- 42 Impressum
- 43 Unsere Gottesdienste



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Thema dieses Format<sup>4</sup> ist „getragen werden“. Da stelle ich mir die Frage: Wovon oder von wem werde ich denn getragen? Als erstes fällt mir da meine Familie ein. Meine Eltern, meine Schwester aber auch meine Großeltern, Tanten, Onkel, Cousins, Cousinen. Familie ist in meinem Leben eine der wichtigsten Konstanten. Menschen, die mich auffangen, wenn mal etwas schief läuft, die mich aufbauen und sich mit mir freuen, wenn etwas gelingt. Die mich in allen meinen Entscheidungen bisher unterstützt und bestärkt haben. Ich bin mir sicher, dass sie das auch weiterhin tun werden, kann aber auch darauf vertrauen, dass sie mir den Kopf zurechtrücken, wenn ich völlig auf Abwege gerate. Getragen werde ich aber auch noch von anderen Menschen. In der Kolpingsfamilie und Kolpingsjugend meiner Heimatgemeinde habe ich eine zweite Familie gefunden, die mich durch alle Höhen und Tiefen in meiner Kinder-, Jugend und Erwachsenenzeit getragen hat. Menschen, die mir beinahe so nahe stehen wie meine leibliche Familie, die sich durch ähnliche Qualitäten auszeichnen. Jetzt vielleicht auf einige Entfernung, aber schon das Wissen um diese Verbundenheit stärkt enorm.

Und wenn ich so weiter überlege, wo und von wem ich mich getragen fühle, komme ich doch ganz schnell auch auf Sie. Die Kirchengemeindeverband Kaarst/Büttgen und die Menschen, die ich in meiner bisher noch kurzen Zeit hier kennenlernen durfte. Von Ihnen fühle ich mich jeden Tag aufs Neue, mit jeder Begegnung, jedem Gespräch und jeder Rückmeldung zu meiner Arbeit bestärkt und getragen. Besonders in der ersten Zeit, in der ich noch in der Ausbildung bin, hat das einen unschätzbaren Wert für mich. Hier also einmal ein großes Dankeschön und die Bitte: Kommen Sie gerne nach einer gemeinsamen Veranstaltung auf mich zu und geben mir Rückmeldung. Bessere Lehrerinnen und Lehrer als Sie alle kann ich gar nicht bekommen.

Vom einem werden wir alle gleichermaßen getragen. Gott, den wir im Gebet sogar „Vater“ nennen dürfen, hält uns alle in seiner schützenden Hand, davon bin ich fest überzeugt. Er liebt uns so bedingungslos, dass er uns seinen Sohn geschickt hat, um uns Menschen noch einmal ganz deutlich zu machen. Als Jesus einmal von einem Schriftgelehrten gefragt wird, welches Gebot das erste von allen ist, antwortet er: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft...“ (Mk 12,29).

Ich glaube, Jesus gibt uns diesen Auftrag, weil er weiß, dass wir ihn erfüllen können. Wir können Gott von ganzem Herzen und mit all unserer Kraft lieben, weil er uns die Möglichkeit dazu gegeben hat und weil das eine wechselseitige Liebe ist. Ich glaube mit ganzem Herzen, dass Gott jeden einzelnen Menschen so liebt wie er ist. Und der Glaube daran trägt mich durch mein Leben. Ich begegne den Menschen anders, wenn ich mir immer wieder bewusst mache, dass Gott mein Gegenüber genauso sehr liebt, wie er mich liebt.

Gott trägt uns alle in seiner Hand. Ich wünsche Ihnen Momente, wo Ihnen das bewusst wird. In manchen Momenten wird es mir bewusst und das ist ein sehr, sehr schönes und geborgenes Gefühl, dass ich jedem Menschen ab und an wünsche.

Mit den besten Grüßen  
Mara-Lena Meßing



Der Turm von St. Martinus muss saniert werden. Die freigelegten Eisen werden behandelt und werden danach neu eingebettet. Die gesamte Betonoberfläche wird neu beschichtet. Eine gute Gelegenheit ein paar ungewöhnliche Aufnahmen zu machen.

Fotos: Dieter Hergenröder



V.l.n.r.: Sabrina Rauprich mit Nele Marie, Natalie Liebens mit Ben, Stephanie Weisbrod mit Merle, Sonja Kleeschulte mit Karl, Maike Flatters mit Johannes, Alice Ortiz mit Matheo, unten Simone Lüpertz mit Heidi

## Getragen werden – ein Leben lang

Sieben junge Mütter tragen voller Stolz ihre Babys in den Armen. Endlich! Davor wurden die Babys neun Monate ausgetragen. Rund 40 Wochen haben sie sich im Bauch der Mutter, in der warmen Geborgenheit des Fruchtwassers, entwickelt.

Aber kaum auf der Welt müssen Menschenbabys getragen werden. Sie können nicht aufstehen und wegspringen wie eine neugeborene Antilope oder sich an der Mutter festklammern wie ein Affenbaby.

**Immerhin können Menschenbabys schon sehen und greifen.**

Doch nüchtern betrachtet sind sie, nachdem die Nabelschnur durchtrennt wurde, eine „Frühgeburt“, unfähig, alleine zu überleben.

Ab jetzt ist das neue Menschenkind ein Tragekind. Es ist hilflos, unselbstständig und kommt keinen Meter vorwärts. Es dauert noch lange, bis sich die Säuglinge aus eigener Kraft fortbewegen können. Trotzdem wollen die Kleinen mobil sein, Dinge sehen und die Welt erleben. Das fordern sie ein. Also wird das Kind

getragen. Getragen von all den Menschen, die es umgeben, umsorgen und lieben.

**Und je öfter die Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde das Baby tragen, desto wohler fühlt es sich.**

Das Allerschönste für kleinen Kinder ist es, wenn sie von ihren Eltern herumgetragen werden. Sie spüren die Wärme, den Atem und die Stimmen von Mutter und Vater, werden im Rhythmus der Bewegungen geschaukelt und können dabei voller Vertrauen einschlafen. Wenn sie sich unwohl fühlen, vielleicht Bauchweh haben, ist die beste „Medizin“, die Kinder geduldig in unterschiedlichen Positionen zu tragen, bis sie sich beruhigen und die Beschwerden nachlassen.

Nach rund eineinhalb Jahren werden die Momente, wo die Kinder getragen werden wollen, seltener. Zum Glück, denn die Kleinen sind in der Zwischenzeit immer schwerer geworden.

Jetzt beginnen sie zu laufen. Ab jetzt werden sie von ihren eigenen Füßen durch ihre kleine Welt getragen. Erst wenn die

kurzen Beine müde werden, sind die Eltern noch einmal gefordert, die Kinder auf die Hüfte, den Rücken oder die Schultern zu packen.

Die sieben jungen Mütter haben ihre Kinder im Johanna-Etienne-Krankenhaus zur Welt gebracht. Dort treffen sie sich auch nach der Entbindung im Stillcafé der geburtshilflichen Abteilung. Sie erhalten Tipps zum Stillen und erfahren, wie wichtig es ist, die enge körperliche Bindung und Nähe zu den Kindern lange aufrecht zu erhalten.

Die Kinder zu tragen und zu stillen sind die ersten handfesten Schritte auf dem langen Weg, den Nachwuchs über viele Jahre durchs Leben zu begleiten. Wenn dies gut gelingt, fühlen sich die Kinder durch die Liebe und das Vertrauen der Eltern weiterhin getragen, auch wenn sie schon lange auf eigenen Beinen stehen.

DR. MED. MARGRET ALBIEZ  
LTD. OBERÄRZTIN DER GEBURTSHILFE DES  
JOHANNA-ETIENNE-KRANKENHAUSES NEUSS

# Tragen und getragen werden

In einem alten Gebet heißt es: Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.

Eine bekannte Publizistin schrieb vor Jahren, dass sie – damals atheistisch eingestellt – in einer schweren Lebenskrise durch eine Nachbarin, eine bescheidene einfache Frau, zum Glauben gefunden habe. Die Nachbarin habe sie angehört, von ihren Sorgen erzählen lassen und sie einfach eingeladen mit ihr den Rosenkranz zu beten.

Durch solche und ähnliche Beispiele ist mir immer mehr bewusst geworden, dass es auf uns alle ankommt, den Glauben weiter zu tragen. Das geht in erster Linie durch authentische Begegnungen von Mensch zu Mensch. Auf der einen Seite ist es Gott, der uns trägt, auch wenn wir es nicht wahrnehmen können.

Auf der anderen Seite braucht Gott uns, um zu den Menschen getragen zu werden: Maria trägt den Gottessohn unter ihrem Herzen. Wir tragen Christus in Gestalt des Brotes Fronleibnam durch unsere Orte zu den Menschen. Wir bringen die Kommunion in die Häuser der Kranken. Wir trösten die Hinterbliebenen nach dem Verlust eines geliebten Menschen oder besuchen Menschen, die alt und krank sind. Wir sprechen in kleinen Gruppen mit Jugendlichen über unseren Glauben im Rahmen der Firmvorbereitung.

Hier könnte man noch viele Beispiele aus unseren Gemeinden nennen. Aber fühlen wir uns für diese Aufgaben nicht viel zu wenig vorbereitet?

Gott ist es, der uns die Kraft dazu gibt. Er ist es, der uns trägt und hält. Ich selbst habe gerade in Krisensituationen gespürt, wie nah er mir sein kann. Da zehre ich auch von Menschen, die, den Tod vor Augen, von Gott erzählt haben als denjenigen, der sie durch diese Dunkelheiten hindurch trägt, und dies mit einer ansteckenden Glaubensgewissheit, wie die in diesem Jahr verstorbene Gisela Schwarzfeller.

RICHARD DERICHS





## Ich trage – ich werde getragen...

Unser Sohn deklinierte Verben. Gerade das Verb „tragen“ ist ein wunderschönes Verb, denn es hat viel von dem, was Leben ist.

Wenn ich auf die ersten Fotos unserer Jungs schaue, die seit vielen Jahren so in unserem Schlafzimmer stehen, dann sehe ich unseren großen Sohn, den ich, vorsichtig in einem Gewirr von Schläuchen und Geräten, auf dem Arm trage. Und auf dem Bild mit unserem jüngeren Sohn wird dieser von meinem Mann vorsichtig in die Welt getragen.

**Und irgendwann werden wir auch zu Grabe getragen.**

Dies erinnert mich an eine wahre Geschichte, die mir ein lieber Kollege aus seiner Arbeit mit geistig behinderten Menschen erzählte. Er hatte viele Gespräche mit einer Frau, in der es darum ging, Vorsorge für ihr Sterben und ihren Tod zu treffen. Nachdem sie für sich alles geklärt hatte, folgte nun das Gespräch mit ihren Eltern, die von ihr die Vollmacht hatten, alles zu regeln. Eine Entscheidung,

die sie für sich getroffen hatte, war es, verbrannt und in einer Urne bestattet zu werden. Für die Eltern verwunderlich und auch schwer zu begreifen. Die Erklärung aber, die diese Frau ihren Eltern gab, war wunderschön und bestechend logisch.

Sie meinte zu ihren Eltern: Ihr habt mich mein ganzes Leben lang mitgetragen, als Baby, aber auch jetzt seid ihr immer für mich da. Wenn ich tot bin, möchte ich, dass ihr mich auch ins Grab tragt. Und das geht nur in der Urne ... alles andere wäre zu schwer für euch!

Ich wünsche Ihnen dass Sie ein Leben lang getragen werden und auch tragen dürfen! Beides ist ein Geschenk!

HEIKE M. JANSEN

Ich bin der Rufer, ich rufe ins Land.  
Über der Erde steht Gottes Hand.  
Ich rufe euch alle durch Nacht und Wind,  
rufe die Frau und den Mann,  
den Greis und das Kind.  
Dass sie aufstehen und horchen zur Stund  
der ewigen Botschaft aus Gottes Mund.  
Mein Ruf rührt die Glocken nah und weit.  
Es werde Weihnacht. Seid alle bereit!

Sangen die Glücken Jahr um Jahr Gottes Lied.  
Ist denn der Erde das Heil erblüht?  
Sterne erlöschen in Neid und Hass,  
erlöschen in Augen von Tränen nass.  
Noch frieren Hirten auf armen Feld,  
noch irren Könige durch die Welt.  
Ihr Stern ist fern, ihr Stern ist ein Traum,  
noch ist für Gottes Kind kein Raum.

Ich bin der Rufer.  
Über Hügel und Tal  
Steht flammend wieder Gottes Fanal.  
Öffnet die Herzen, öffnet die Ohren.  
Es ist der Welt das Heil geboren.  
Ertönt ihr Glocken nah und weit.  
Es werde Weihnachten! Macht euch bereit!

Diese Zeilen entstanden Weihnachten 1946 in einem Kriegsgefangenenlager,  
und es sind durchaus Parallelen zu finden zu unserer heutigen Zeit, zu dem  
jetzigen Zustand unserer Welt.

DER VERFASSER DIESES GEDICHTES IST DER REDAKTION BEKANNT.





Auch in Kaarst wurde zahlreich beim weltweiten Klimaprotest am 20. September demonstriert

## Wir machen mit: Christen für's Klima

Christen sind der Welt und ihren Grundfragen zugewandt. Sie suchen nach Orientierung und sprechen davon: Gott, Schöpfer, „Eine Welt“, „Gemeinsames Haus“, für alle Menschen, alle Geschöpfe.

Gott liebt uns, Gott will unser Leben (sogar jedes Haar ist gezählt, vgl. Mt 10,30).

Diese Grundgedanken hat Papst Franziskus im Jahr 2015 in seiner Enzyklika „Laudato si“ aufgegriffen. Sehen wir die Enzyklika als „Predigt aus Rom“, so stellen wir fest, dass die Themen unserer Zeit zugleich sachverständig und religiös aufgegriffen sind:

Umweltschutz ist ein hochaktuelles Thema unserer Zeit, wir müssen uns kümmern. Was die junge Generation mit „Fridays for Future“ zum Ausdruck bringt und bewegt, betrifft uns alle.

In einer Gruppe Interessierter haben wir

uns getroffen und für uns beschlossen: Wir machen mit: Christen fürs Klima. Ja, wir möchten helfen, die Welt in den Fugen zu halten. Sie soll bewohnbar bleiben und auch künftigen Generationen Heimstatt sein. Besinnen wir uns, seien wir einverstanden mit Ausgleich und gerechter Verteilung der Güter und Chancen dieser Erde. Nehmen wir uns zurück, wenn es der Chancengleichheit dient, damit alle Menschen am Leben wirklich teilhaben können. Rücken wir das Gemeinwohl für alle in den Mittelpunkt unseres Denkens, Handelns und Wirtschaftens.

**Bewahren wir das Gemeinsame Haus für uns Menschen und alle Geschöpfe.**

Am Klimaaktionstag in Kaarst, 20.9.2019 ([www.kaarster-for-future.de](http://www.kaarster-for-future.de)), haben wir das aktuelle Engagement der jungen Generation für den Klimaschutz unterstützt. Wir freuten uns über die Teilnahme von Gruppen aus unseren Kitas: Antonius,

Aldegundis, Martinus. Mit den Pfadfindern bauten wir ein (großes, echtes Pfadfinder-) Zelt zum Verweilen auf. Wir boten Gelegenheit zum Gedankenaustausch, einen (geschützten) Ort zum Treffen und miteinander Reden. Wir haben zugehört und gesprochen, haben das Hungertuch 2019 von Misereor präsentiert, ein Kunstwerk zum Gemeinsamen Haus (= unsere Welt mit allen ihren Erdteilen, Lebensräumen und Lebewesen).

„UND GOTT SEGNETE DIE MENSCHEN UND SAGTE ZU IHNEN: »[...] ICH SETZE EUCH ÜBER DIE FISCHE IM MEER, DIE VÖGEL IN DER LUFT UND ALLE TIERE, DIE AUF DER ERDE LEBEN, UND VERTRAUE SIE EURER FÜRSORGE AN.«“ (GENESIS 1,28)



Isabel Andrae (links), Anna Sülzenfuß (rechts) und weitere junge Christinnen beziehen bei der Kundgebung Position für Klimaschutz

Junge Unterstützerinnen aus unserer Gruppe haben während der Kundgebung Position bezogen:

- Wir wollen im Sinne des Klimaschutzes denken und handeln!
- Wir wollen uns gegenseitig stützen und helfen, Umweltschutz in unserem Leben wirklich zu beachten! Gute Vorsätze wollen wir einhalten! Wir waren sehr gern gemeinsam dabei: Christen aus beiden Kirchen - ökumenisch.

**Und: Wir machen weiter: Christen für's Klima.**

Anfragen können gerichtet werden an: [franz-j.moormann@t-online.de](mailto:franz-j.moormann@t-online.de)

FRANZ-JOSEF MOORMANN

Die Kirche „tritt ein für die Beachtung der Gebote Gottes, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ...“ (vgl. Art. 1 Abs. 6 Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland)

Wir stehen vor einer „großen kulturellen, spirituellen und erzieherischen Herausforderung ..., die langwierige Regenerationsprozesse beinhalten wird.“ (Enzyklika Laudato si, aus: Nr. 202)

**Nicht vergessen: Am 29. November gibt es die nächsten weltweiten Klimaproteste**

Habt ihr denn vergessen, Geld kann man nicht essen  
keine Wahl für Wahl  
**ACT NOW!**  
Wir sind hier  
Wir sind laut,  
Wal ihr uns die Zukunft klaut.

stop der Gier nach immer mehr!  
Ich geh lieber demonstrieren, als mit dir hier diskutieren  
keine falsche  
Es gibt KEINEN Plan B!  
Jetzt reicht's!  
ich will nicht kochen  
Winter  
MIR IST HEIß  
lasst die Wälder  
Habt ihr  
vermeiden

Bedürfnis  
Ich bin Krank!  
**ICH HABE MENSCHEN!**  
Wir sind hier  
Wir sind laut,  
Wal ihr uns die Zukunft klaut.

Unser Leitungswasser hat beste Trinkwasser-Qualität?  
Wäsche  
Trocknet gut mit Sonne und Wind- und recht dann gut!  
↳ Haare trocknen auch ohne Föhn

# Christo - phorus, Christus-Träger



Darstellung des Heiligen Christophorus in der Kapelle St. Antonius in Vorst. Hier schmückt er im Kreise der 14 Nothelfer den Altarraum. Ihre Statuetten bilden einen Kranz um die Gottesmutter Maria.

Das Auto bietet Platz für manchen stetigen und stillen Begleiter: Da hängt ein kleiner Engel am Spiegel und mahnt: Fahr' ja nicht schneller als ich mithalten kann! Oft auch ziert die Plakette des Heiligen Christophorus – einer der 14 Nothelfer - das Amaturenbrett. Er ist der „zuständige Heilige“ für alle, die unterwegs sind, die sich in Gefahr befinden oder diejenigen, die unter schlechten Träumen leiden. (Diese Liste ist noch länger, schauen Sie mal im Internet nach!).

Die heutige Fassung seiner Legende stammt aus dem 10. Jahrhundert n. Chr. Sie ist weit verbreitet und wird wie folgt erzählt:

Einst lebte ein bärenstarker Mann namens Reprob, den ein Einsiedler dazu gebracht hatte, seine Kräfte einzusetzen, um Menschen durch einen gefährlichen Fluss zu tragen.

Nachts weckte ihn ein Kind aus dem Schlaf und bat ihn um seinen Dienst. Reprob nahm seinen Stock in die Hand, hob das Kind auf seine Schultern und watete in den Fluss hinein. Mit jedem Schritt wurde das Kind schwerer und schwerer, auch das Wasser wurde immer unruhiger, und er erreichte nur mit großer Mühe das andere Ufer.

Er ließ das Kind wieder auf die Erde hinunter und fragte es: „Wer bist du, Kind? Wenn ich die ganze Welt auf den Schultern getragen hätte, wäre das nicht so schwer gewesen, wie du es warst. Warum hast du mich in solche Gefahr gebracht?“

Das Kind antwortete: „Wie du sagst, so ist es, denn ich bin Jesus, der Heiland. Und wie du weißt, trägt der Heiland die Last der ganzen Welt. Du hast Christus getragen, und von jetzt an darfst du Christophorus heißen“.

Die Christophorus-Figur ist deshalb so fest verankert, weil sie eine Ursehnsucht der Menschen anrührt: Es trägt mich einer, der stark ist und auf den ich mich verlassen kann. Im Grunde genommen brauche ich keine Sorgen zu haben. - Das bleibt ein Herzenswunsch für unser ganzes Leben.

Bereits vor der Geburt wurde jeder von uns für neun Monate im Leib der Mutter getragen. So beginnt unser menschliches Leben und prägt uns fortan. Wir werden behütet und geschützt und lauschen den Herztönen der Mutter. Im Fruchtwasser als Schutzraum förmlich eingehüllt werden wir umsorgt.

Jedes Kind will getragen werden. Wie oft schreien Kleinkinder so lange, bis sie aus ihren Bettchen gehoben und auf den Arm genommen werden!

Eine Familie geht spazieren. Der Kleinen werden die Beine müde. Sie stellt sich vor den Papa hin und ruft: „Papa, Ärmchen!“ Und dann fühlt sie sich wie eine Königin, wenn sie auf den Schultern des Vaters thronen darf. Väter und Mütter heben ihre Kleinen beim Segen auf die Schultern und wollen damit intuitiv ihre Kindern spüren lassen: Wie ich dich trage, so trägt uns Gott.

Die Sehnsucht, auf Händen getragen zu werden bleibt – auch bei den Erwachsenen.

Es ist ein alter Brauch: Bei der Hochzeit lässt sich die Braut von ihrem Mann über die Türschwelle tragen. Dahinter steckt der große Wunsch, vom Partner auf Händen getragen zu werden, geschätzt, unterstützt, nie fallen gelassen zu werden.

Wir alle sind in unterschiedlicher Weise Teil unseres sozialen Geflechtes, gewoben aus dem Partner, der Familie, den engen und weiteren Freunden und Bekannten. Hier finden wir unseren Platz und unser Selbst – Verständnis. Hier brauchen wir nicht ständig um unsere Position zu kämpfen, weil wir - mehr oder weniger - angenommen und angekommen sind.

Im Alter wird die Sehnsucht ganz stark, mitgetragen zu werden. Gerade in einer Zeit, in der man selbst vieles ertragen muss an eigenen Beschwerden und denen unserer Nahestehenden. Um so wichtiger werden Familie und Freunde. Hier sind wir im wahrsten Sinne des Wortes gut auf – gehoben.

Nach der Legende hat es Christophorus gelernt, das Leben nicht auf die leichte Schulter zu nehmen, andere zu tragen, auch wenn ihm die Knie weich werden. An der Christophoruslegende kann ich erkennen: Andere mitzutragen gehört zum Schwersten, aber auch zum Größten, was ein Mensch tun kann, was wiederum das eigene Leben an Tiefe gewinnen lässt.

Sogar der letzte Dienst, den wir einem Menschen erweisen, hat mit Tragen zu tun: Wir tragen seinen Sarg oder die Urne zu Grabe. Wir zeigen damit Wertschätzung und Dankbarkeit: Diejenigen, die uns im Leben getragen haben, die müssen wir jetzt aus der Hand geben.

Wer kennt nicht die Geschichte von den Spuren eines Menschen im Sand:

Jemand erlebt im Traum, wie er als Begleiter seines Herrn am Meer entlang geht. Deutlich zeichnen sich hinter ihnen ihre Fußspuren ab: Seine eigenen und die seines Herrn.

Doch als er am Ende seines Traumes noch einmal zurückschaut, stellt er zu seinem Schrecken fest, dass es an einigen Stellen seines oft auch schwierigen Lebensweges nur eine Spur zu erkennen gibt.

Besorgt fragt er seinen Herrn. Der antwortet: „Mein liebes Kind, ich werde dich nie alleine lassen, erst recht nicht, wenn es dir nicht gut geht. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

So werden wir alle getragen. Ganz sicher.

WERNER WINKES

## Hellisch Ovend Zuhuss

**Wenn merr Weihnachten to ming Eldere jonnt  
on dann onger dämm Kressboom stonnt  
Dängk esch su jaer zurück on de Joohre,  
wie merr all noch kleen Kenger woore.**

**Watt woor datt opp Hellisch Ovend doch schön,  
wenn ett ueverall joot roch no Tannenjröön.  
Enn de Stuef konnt kenne von unges erenn,  
dänn watt do passede dorvde kenner senn.**

**Voller Onjedold ham mer enn de Kösch jewatt  
on wuete no de Rej enn de Zengkwann jebadd.  
Jemeinsam dinge merr dann ze Ovend ässe,  
och wuet ett Spööle nett vojässe.**

**Als Klenster dorvde esch dann wie emmer  
ett ieschter erenn en ett Weihnachtszemmer.  
Donoch ming veer Jeschwister noh de Rej,  
am Schluss woore Mann on Papp dobej.**

**Watt woor datt jedesmool enn Riesenvreud.  
Kenn Minütt hann esch dovon bis Hüek bereut.  
Unges Eldere mekke sesch emmer jruete Mööh  
on hant jesorsch davür – Spät on Vröh.**

**Dä Kressboom stung wie emmer enn de Eck  
on woor so rischtisch schön parat jemäck.  
Och d'r Stall stung do mött de Vijure,  
Dä dinge merr dann iesch ens all beluere.**

**Volles vom dämm watt esch fröher jekräeje hott  
steht hüek noch em käller datt jävv esch nett vott.  
Oft jonnt dann ming Jedangke zurück enn die Joohre,  
die vörr unges Kenger de schönste woore.**

**Domols konnte merr datt alles nett ermässe.  
Hüek wäed esch ming Kengkheet bestimmt nie vojässe.  
Drömm säch esch wem mer Weihnachte no ming Eldere jonn:  
hatt Dangk davörr warr err alles vörr unges hatt jedonn.**

HEINZ TÖLLER AUS DRIESCH



## Ein neuer Stall und restaurierte Krippenfiguren für die neue St.-Aldegundis-Kirche

Es ist eine Zäsur in Büttgen. 2018 hatte Josef Hoster mit seinem kleinen Team zum letzten Mal eine aufwändige Krippenlandschaft in der neuen St.-Aldegundis-Kirche aufgebaut. Damit war nun Schluss. Die Gemeinde musste sich also frühzeitig umsehen, wie es weitergehen könnte.

Überraschend schnell fand sich eine Reihe von Gemeindemitgliedern bereit, bei der Entwicklung und Umsetzung eines neuen Krippenkonzeptes mitzuwirken.

Dabei kam der Umstand zu Hilfe, dass in diesem Jahr nach Anhörung durch den Ortsausschuss beschlossen wurde, die weit über 100 Jahre alte farbig gefasste Tonkrippe im neugotischen Stil restaurieren zu lassen. Die Figuren standen über viele Jahre als stumme Zeugen einer vergangenen Zeit in der alten Sakristei.

Abgebrochene Finger und Zehen, fehlende Ohren sowie Farbschäden hatten die Krippenfiguren unansehnlich gemacht.

Dabei hat man sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Die Figuren sind keine Unikate. Vielmehr handelt es sich um Manufakturware des 19. Jahrhunderts. Passt dieser neugotische Stil noch in unsere Zeit?

In Gesprächen mit Restauratoren konnten diese Gegenargumente ausgeräumt werden. Das Material ist gebrannter Ton, kein Gips. Der Stellenwert neugotischer Skulpturen wird inzwischen höher bewertet als in den vergangenen Jahrzehnten. Außerdem gibt es Menschen, die schon als Kinder diese Figuren als Krippe der Gemeinde wahrgenommen haben.

Ermöglicht wurde die Entscheidung zur Wiederherstellung dadurch, dass ein engagierter Restaurator gefunden wurde und sich die Erzdiözese Köln in erheblichem Umfang an den Kosten beteiligt.

Während die Figuren in Köln restauriert werden, wird gleichzeitig an einem neuen Stall gebaut, dessen Größe in guter Proportion zu dem Ensemble der Figuren steht. Dabei konnten die Erbauer das Holz der bisherigen Konstruktion wiederverwerten. Auch lässt sich der Stall sehr einfach montieren und demontieren.

Jetzt wartet alles gespannt auf die Präsentation der Krippe zu Weihnachten. Die in den 1950er Jahren von dem Meisterschüler der Düsseldorfer Kunstakademie Benno Werth geschaffene Krippe wird weiterhin ihren würdigen Platz in der alten Kirche behalten.

RICHARD DERICHS

# Perpetuum mobile

Ein Mensch, der oft die Welt beglückt  
mit Grüßen, ruft: „Ich werd' verrückt, -  
versäumt hab' ich die Weihnachtspost ...”

Schon weicht im März der letzte Frost.

Die Leute färben Ostereier.

Der Mensch, erschrocken, denkt: „Mensch, Meier,  
vielleicht schaff' ich es ja bis Pfingsten.”

Doch klappt ihm das nicht im Geringsten.

Er denkt: „Es gibt ja Sommerferien, -  
da schreib' ich Briefe, ganze Serien ...”

(Er brauchte nur die Maus zu klicken  
und tausend e-mails loszuschicken!)

Doch etwas kam ihm ungelegen, -  
war es die Hitze, war's der Regen?

Eh' dass der Mensch entschieden hat,  
fällt schon vom Baum das erste Blatt.

Er denkt „Was soll denn der Zinnober!“,  
genießt den goldenen Oktober,  
und kurz darauf fällt er auch schon  
in die November - Depression.

Die Leute stellen Buden auf  
zum großen Weihnachtsausverkauf.  
der Mensch will schreiben „Frohes Fest“,  
doch meint er , dass er's besser lässt,  
geht er in die Mette, Gott zu loben,  
hat nichts geschrieben , - siehe oben.

Und es ist wahr: Das Jahr ist um.

Ein mobile perpetuum?

WINFRIED PILZ

Wer es denn so möchte, kann auch den ständigen Kreislauf der Feste und Feiertage als ein Gerüst sehen, das seinen Lebens - Lauf mitträgt. Tücken sind allerdings nicht ausgeschlossen. Unser „alter“ Pastor Winfried Pilz, der im Februar dieses Jahres verstarb, hat das in launigen Versen dargestellt.

# Festtagsschmuck zu Advent und Weihnachten

„Wir sagen euch an den lieben Advent...!“

So heißt ein bekanntes und beliebtes Lied zur Eröffnung der Adventszeit am 1. Adventswochenende. Und das, was wir besingen, ist natürlich auch optisch dargestellt in Form eines überdimensionalen großen, von Hand gebundenen Tannenzweiges.

Seit über 40 Jahren ist in St. Martinus die Familie Bernd, Brigitte und Eva Weeger für den vorweihnachtlichen Schmuck in unserer Kirche verantwortlich. Mit gekonnter Fingerfertigkeit bindet Bernd Weeger bei sich zu Hause in der Garage in der letzten Novemberwoche den Nadelkranz, dessen Rohling einen Durchmesser von 1,5 Meter hat, da geht schon einiges an Material drauf. Ist er dann im Altarraum aufgestellt, beginnt das Gestalten und das Aufsetzen der vier dicken Stumpfenkerzen. Mit großer Leidenschaft und viel Fantasie schmücken Frau Weeger und ihre Tochter nicht nur den Adventskranz, sondern den ganzen Altarraum mit frischen Blumen, so wie sie es das ganze Jahr über Woche für Woche mit viel Liebe in unserer Kirche machen.

**Weihnachten naht und das bedeutet Einsatz für viele Männer der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Kaarst.**

Eine Woche vorher schlägt ein Trupp von Helfern fünf haushohe Tannen in der Schonung von Herbert Wilms im Broicherdorf, die dann kurz vor Heilig Abend in die Kirche gesetzt werden.

Das ist ein hartes Stück Arbeit, aber die 20 Schützen sind nicht aus Pappe, krepeln die Arme hoch und hieven die Bäume in die Senkrechte. Seit Bestehen der Kirche im Jahre 1959 bis zum heutigen Tag erstrahlt Jahr für Jahr die Apsis von St. Martinus immer im gleichen, majestätischen Bild: eingetaucht in ein sattes, frisches Grün sorgt dieser Tannenwald für ein stimmungsvolles, erhabenes Weihnachtsgefühl. Am Heiligen Abend

erstrahlt die sichere LED- Beleuchtung, die die echten Kerzen von damals aus Sicherheitsgründen abgelöst hat, zum ersten Mal über die Weihnachtstage hinaus bis in den Januar des neuen Jahres hinein. Unter den Apostelleuchtern in der Kirche an den einzelnen Säulen rankt ein geschmückter Tannenzweig, große, rote Christsterne im Altarraum sind echte Hingucker, sie runden ein wunderbares Bild ab und laden zum Betrachten, zum Gebet und zur Meditation ein.

**Am Marienaltar, dem Seitenaltar in unserer Kirche, wird zur gleichen Zeit vor Weihnachten die beliebte Krippe aufgebaut.**

Sie stammt aus den Händen von Franz Weitz, der sie in den 70er Jahren fachmännisch und mit Gespür für Feinheiten und Details eigenhändig konstruiert und gebaut hat. War es zu Beginn die Matthi- asbruderschaft, die für den Aufbau sorgte, so haben seit 20 Jahren auch hier die Schützen ihre Hand im Spiel und bauen die Krippe, die aus vielen Einzelteilen besteht, mit Sachverstand und mit großem Engagement auf.

Viele Jahre prägte ein wöchentlich wechselndes Bild in der Adventszeit die Szene, angelehnt an die Geschichten und biblischen Texte aus der Heiligen Schrift.

Frau Irmgard Kaiser gestaltete diese Bilder im Stall von Bethlehem über fast 40 Jahre und sorgte mit diesen inspirierenden Impressionen für eine würdige Vorbereitungszeit. Schade, aus Altersgründen steht sie für diese Aufgabe nicht mehr zur Verfügung. Ihre Bilder, ihre Aufbauten, ihre Absichten bleiben uns in guter Erinnerung. Frau Kaiser war es auch, die bis zum letzten Jahr verantwortlich für das Aufstellen der Krippenfiguren war, der Heiligen Familie, der Hirten, der drei Könige, der Tiere, der Landschaft, des Brunnens, des Feuers und somit ein weihnachtliches Gesamtbild schuf, das nicht nur Kinderherzen höher schlagen lässt, sondern auch große Freude und Begeisterung bei den erwachsenen Kirchenbesuchern auslöst.

Ja, die Weihnachtszeit ist eine Zeit des Schauens, des sich Erinnerns, des Stillwerdens, des Ankommens und des sich Zurückziehens auf sich selbst.

Die Geburt Jesu vor 2000 Jahren steht im Mittelpunkt dieses Festes. Eindeutige Symbole helfen uns, das Wesentliche dieser christlichen Botschaft zu begreifen. St. Martinus und alle anderen, christlichen Kirchen in unserer Stadt geben uns die Gelegenheit dazu. Sie putzen sich fein heraus, sie werden geschmückt und eindrucksvoll gestaltet von vielen freiwilligen Helfern in den einzelnen Pfarrgemeinden.

Diese adventliche Arbeit im Hintergrund, vom Aufbau bis zum Abbau, wird mit großem Einsatz und viel Herzblut gerne ausgeführt. Die Freude bei allen, die mitmachen, ist zu spüren, ein, zwei Schnäpschen zur Belohnung rundet stets die Aktion ab.

Danke für so viel Engagement.

KONRAD WILMS  
ORTSAUSSCHUSS ST. MARTINUS



Zahlreiche Helfer im Hintergrund helfen mit das alle unsere Kirchen im weihnachtlichen Glanz erstrahlen. Hier z. B. in St. Martinus.



## Die Krippe in St. Antonius Vorst

Seit 40 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Vorst. Jedes Jahr wieder erfreuen wir uns am Anblick der Vorster Krippe, die, meiner Meinung nach, die schönste Krippe im Pfarrverband Kaarst/Büttgen ist.

### Ein kurzer Rückblick:

1958 wurde die Vorster Kirche eingeweiht. Bis dahin fanden alle Gottesdienste und Messfeiern in der Alten Kapelle in Vorst statt. Dort stand zu Weihnachten eine Krippe mit Gipsfiguren, die anfangs auch in der neuen Kirche aufgestellt wurde.

Von 1963 - 1981 war Pastor Blanken leitender Pfarrer in Vorst. 1965 fuhr dieser mit dem damaligen Messdienerleiter nach Venlo.

Dort wurden die Krippenfiguren gekauft, ein anderer Zeitzeuge meint, dass die Krippenfiguren aus Kevelaer stammen. So oder so - seit der Zeit schmückt diese wunderschöne Krippe mit den naturfarbenen Holzfiguren zur Weihnachtszeit unsere Pfarrkirche.

In einem Gespräch mit Barbara Behrendt, die seit Anfang 1996 Küsterin in Vorst ist, konnte ich Interessantes über die Krippe erfahren.

Frau Behrendt kennt es nicht anders, als dass die Krippe neben dem Altar im Hauptschiff der Kirche aufgebaut ist. An die Zeit, da diese noch im Vorraum der Kirche gestanden hat, erinnert

sie sich nicht. In dieser Zeit - etwa Mitte der 80er Jahre - wurde die Figur der Maria entwendet. Sie ist auch bis heute nicht wieder aufgetaucht. Diese Maria stand aufrecht neben der Krippe mit dem Jesuskind, während die heutige Maria kniet. Anfangs erschien mir diese „neue Maria“ ein wenig zu klein neben den anderen Figuren.

Der Diebstahl der Maria hat sicher dazu beigetragen, dass die Krippe im Altarraum aufgebaut wurde. Laut Barbara Behrendt war es Pfarrer Brans, der sie am Altar haben wollte.

Schon seit einigen Jahren dient eine große Wurzel als „Stall“. Der aus Brettern gebaute ehemalige Stall war im Laufe der Zeit durch den wiederholten Auf- und Abbau baufällig geworden.

Während in früheren Jahren die Krippen, zumindest in katholischen Kirchen, bis zum 2. Februar, dem Fest „Mariä Lichtmess“ aufgestellt blieben, werden diese heute nach dem Fest der „Taufe des Herrn“ abgebaut. Am Sonntag nach dem Dreikönigsfest, am 6. Januar, endet somit die Weihnachtszeit.

Ich erinnere mich, dass die Krippe noch am Patrozinium, dem „Namensfest des Heiligen Antonius“ am 17. Januar die Kirche schmückte. Der Kirchenchor und die Gemeinde sangen Weihnachtslieder.

In der 1. Adventwoche beginnt der Aufbau der Krippe in Vorst. Oft helfen Messdiener den Unterbau, die Hölzer,

Fels- und Randsteine aus dem Kirchturm hereinzutragen. Mit Erde, Pflanzen und Blumen, Moos und Gräsern entsteht die Landschaft rund um Stall und Krippe. Den Hintergrund bilden ein oder mehrere Tannen, die mit Sternen und Lichtern geschmückt werden.

Dank der Kreativität von Andreas Behrendt sieht die Krippe jedes Jahr anders aus. Deutlich sieht man seine Begeisterung und Freude an der Gestaltung.

Erst seit ein paar Jahren entsteht durch kleine Scheinwerfer ein besonderes Licht in der Krippe, sodass sie gerade im dunklen Kirchenraum in einem geheimnisvollen Glanz erstrahlt.

Heiligabend erst zieht die Heilige Familie ein, gefolgt von den Hirten mit ihren Schafen. Ochs und Esel liegen im Hintergrund.

Am 6. Januar kommen die Heiligen Drei Könige mit ihren Geschenken dazu. Ein großes, an einem Seil geführtes Kamel ist ein Blickfang.

Über allem strahlt der Stern von Bethlehem. Im letzten Jahr war es ein großer weißer Papierstern von Aldi, wie mir Barbara Behrendt schmunzelnd verriet.

Eine wunderschöne Krippe, die Klein und Groß, Jung und Alt einlädt zum Staunen, zum Verweilen und zum Gebet.

INGRID GARTMAN

# Meine Krippe – Pfarrer Ottersbach

Die Weihnachtszeit sollte eine friedliche Zeit sein. Wir hören zu Weihnachten, dass die Engel „Frieden auf Erden“ singen und der Friedensfürst kommt.

Friedlich erleben Menschen in unterschiedlichen Teilen dieser Welt ihre Situation nicht.

**Aus verschiedenen Gründen fehlt die Bereitschaft zum Frieden.**

Meist wird es wohl das Machtstreben einzelner Menschen sein, die ihre Mitmenschen missbrauchen, Gewalt ausüben oder ausüben lassen und damit viele – auch unbeteiligte - Menschen zu Opfern machen. Mit Jesus kam Gott in die Welt als jemand, der seinen Frieden schenkt und den Frieden mit Gott verwirklicht. Ja, seine Versöhnung mit den Menschen ist Wirklichkeit.

Was die Menschen daraus machen? Gott hat den Menschen die Freiheit geschenkt und diese Freiheit lässt sich missbrauchen. Daher stoßen wir an Grenzen mit der Umsetzung der Friedensbotschaft.

Die dargestellte Krippe ist für mich eine besondere Krippe, weil ich sie in den unterschiedlichsten Einsatzländern dieser Welt aufgestellt habe. Klein und flugtauglich leicht.

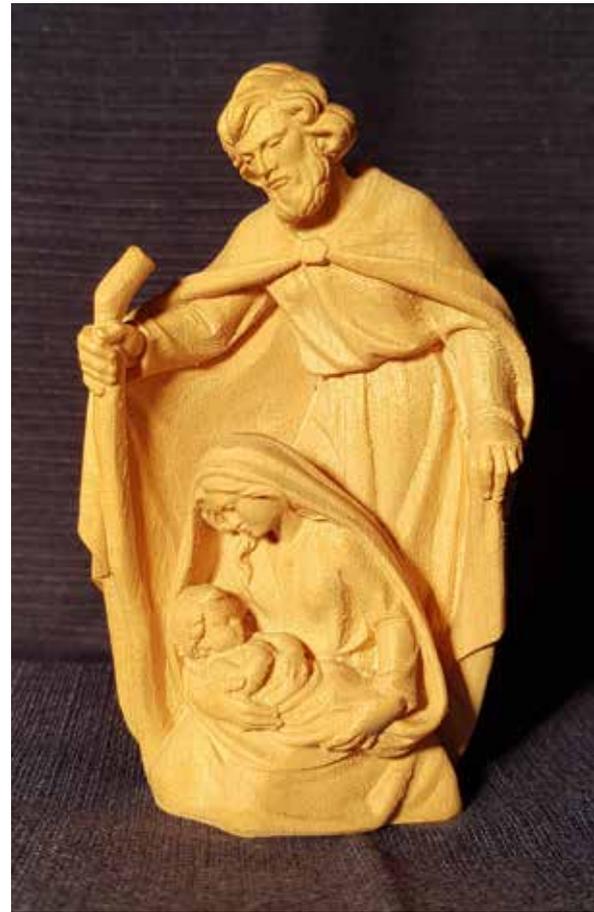
**Sie hat mich begleitet in den Kosovo und nach Afghanistan und sie begleitet mich nun auch hier in Kaarst.**

Die Krippe erinnert mich daran, dass der Friedensfürst tatsächlich geboren wurde und die Welt mit Gott versöhnt hat. Andererseits zeigt sie mir durch die Erinnerung an die Einsatzländer, wie sehr der Friede immer auch gefährdet ist.

Wagen wir auch in Deutschland ein friedliches Miteinander! Lassen wir uns von unserem Friedensbringer anstiften zu Taten des Friedens! Und verhindern wir Hass, Gewalt und Terror, soweit es in unseren Kräften steht.

Ich wünsche frohe gesegnete und friedvolle Weihnachten!

PFR. GREGOR OTTERSBACH



# Meine Krippe - von Verwaltungsleiterin Marion Freundlieb

Diese Krippe begleitet mich seit mehr als 20 Jahren, sie ist sehr klein und übersichtlich. Die Krippenfiguren sind nur fünf Zentimeter groß, eine Holzarbeit aus dem Erzgebirge.

Diese Minikrippe erinnert mich immer wieder daran, dass die Zeichen Gottes im Alltag oft klein sind, ich muss gut hinschauen, um sie zu sehen, leise werden, um sie zu hören.



# Weihnachts-Schuhkarton-Aktion

## Weihnachts SCHUHKARTON AKTION 2019



Unter dem Motto „Kaarst für Kaarster“ findet in diesem Jahr wieder eine Sammelaktion im Großraum Kaarst statt.

Die Weihnachts-Schuhkarton-Aktion läuft vom 2. November bis 30. November 2019. An acht Sammelstellen im Stadtgebiet haben Spender die Möglichkeit, einen mit weihnachtlichen Gaben gefüllten Karton abzugeben.

Empfänger der Geschenkpakete sind wirtschaftlich schwache Kaarster, die vom Sozialamt Kaarst betreut werden.

„Seit 2015 führen wir diese Sammlung durch und freuen uns sehr, dass alle Partner wieder dabei sind“, bestätigt Ursula Baum, erste Vorsitzende des Vereins Kaarster helfen e.V..

Die katholische Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen und die evangelischen Kirche in Kaarst unterstützen die Schuhkarton-Aktion.

„Wir sind dankbar für die tatkräftige Beteiligung der Kirchenmitglieder, unserer Ehrenamtlichen und den Zuspruch der Kaarster, die ihre Kaarster Mitmenschen beschenken möchten.

„Die Kooperation mit der Stadtverwaltung trägt außerdem viel zum Gelingen der Weihnachts-Schuhkarton-Aktion bei“, bestätigt Ursula Baum.

Befüllen Sie bitte einen Schuhkarton, Postpaket Größe S oder M zum Beispiel mit: Schal, Mütze, Duschgel, Gästehandtuch, Tasse, Socken, verpacktes Gebäck, Schokolade, Weihnachtsdekoration, Kaffee, Tee oder anderen Kleinigkeiten. Bitte nichts Selbstgebackenes und keine Kerzen. Vergessen Sie Ihren Weihnachtsgruß nicht! Jeder freut sich über ein paar nette Zeilen.

Wo können Sie ihr Paket abgeben? Alle Pakete werden kontrolliert, daher verschließen Sie es nicht. Legen Sie das Papier und das Geschenkband einfach mit in das Paket. Kennzeichnen Sie den Karton mit Mann oder Frau und geben Sie es bei folgenden Annahmestellen ab:

### **Büttgen**

- Küppers Baustoffe  
Justus-von-Liebig-Str. 2-4

### **Holzbüttgen**

- Paul kocht e.V.  
Kaarster Str. 51, (Kaarster Bahnhof)

### **Vorst**

- Döner Time, Antoniusstraße 47

### **Kaarst**

- Blütenreich, Neusser Straße 4
- REWE Röttcher  
Neusser Straße 6 – 10
- Fischers Lagerhaus  
Gustav-Heinemann-Str. 10
- Blumen Gilges  
Molzberger, Lange Hecke 71
- Städtisches Familienzentrum (KiTa)  
Büdericher Str. 17b

Seit 2015 ist der Wille, einen Karton mit weihnachtlichen Dingen zu befüllen und einen Weihnachtsgruß beizulegen, ungebrochen.

Ein kleines Zeichen der Anteilnahme von Kaarstern für Kaarster bereitet den Empfängern zur Weihnachtszeit eine ganz besondere Freude.

Bedürftige Kinder werden über den „Weihnachts-wunschbaum“ beschenkt und dafür direkt vom Kaarster Sozialamt angeschrieben. Bis Anfang November werden im Stadtgebiet Flyer mit detaillierten Teilnehmereinformationen verteilt.

ES BEDANKEN SICH DIE  
PFARREIENGEMEINSCHAFT KAARST/BÜTTGEN,  
DER ÖKUMENISCHE ARBEITSKREIS PRO ASYL  
E.V., DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
KAARST UND DER KAARSTER HELFEN E.V.

# 30 Jahre und mehr ...

In unseren vier katholischen öffentlichen Büchereien gibt es viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dafür Sorge tragen, dass ca. 25000 Medien (Bücher, CDs, DVDs, Spiele, Hörbücher, Zeitschriften) für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zum Ausleihen zur Verfügung stehen.

Heute gilt ein besonderer Dank denen, die auf eine besonders lange Zeit dieses Ehrenamtes zurückblicken können.

**Günter Küsters** ist sage und schreibe seit 1961 in der Bücherei St. Martinus tätig und kümmert sich in all diesen Jahren um den Audio Bestand – CDs und DVDs. Marlies Krämer und Marianne Olfemann, seit 35 bzw. 30 Jahren ebenfalls in der Bücherei St. Martinus Kaarst tätig, waren verantwortlich für viele Belange dieser Einrichtung und sind es auch weiterhin, obwohl sie nach so langer Zeit ein wenig kürzer treten wollen.

Ebenso **Karin Kerner**, die ihre Zeit und ihr Können seit 34 Jahren der Bücherei St. Antonius Vorst zur Verfügung stellt, wo immer und wann immer sie gebraucht wird. Spezialisiert hat sie sich auf das Reparieren beschädigter Bücher. Mit großer Sorgfalt bindet sie darüber hinaus auch beschädigte Messbücher fachmännisch ein und setzt sie wieder instand.

Seit 1985 wirkt **Annette Jung** in der Bücherei Sieben Schmerzen Mariens Holzbüttgen, hat diese seit mehr als 30 Jahren geleitet und geprägt. Vor einiger Zeit hat sie die Verantwortung jüngeren Händen übergeben und ist in die zweite Reihe getreten, wo sie noch immer gerne mitarbeitet. Darüber hinaus hat sie sich vor 10 Jahren aus einer Notsituation heraus spontan bereit erklärt, zusätzlich die Leitung der Bücherei St. Aldegundis in Büttgen zu übernehmen und hat diese als letzte der vier Einrichtungen in das digitale Zeitalter geführt.



Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in den langen Jahren ihres ehrenamtlichen Einsatzes viel erlebt und bewirkt und können eine Menge über die Entwicklung und den Werdegang unserer Büchereien berichten. Sie alle haben mit Freude und Begeisterung viel Zeit und Herzblut eingebracht. Dafür gilt es, ihnen heute einmal ganz herzlich zu danken und ihnen Lob und Anerkennung zu zollen. Ein herzliches Vergelt's Gott!

ANNETTE JUNG (REDAKTION)  
IRIS HOLZ (BÜCHEREI ST. MARTINUS KAARST)

## Weihnatskrippe – Erinnerung von Pater Mathäus

Kindheitserinnerungen wurden in mir wach als ich etwas über die Weihnachtskrippe schreiben wollte.

An Weihnachten wird bei allen katholischen Häusern in meiner Heimat Kerala, Indien, eine Krippe gebaut. Initiativen werden von Kindern der Familie übernommen. Die großen Kinder übernehmen den Bau der Krippe und die anderen gehen Gras sammeln und Arbeit, die sie leisten können. Durch den Bau der Krippe wird das Kinderwissen über Weihnachten sichtbar durch einfache Kinder-„Art“-Kunst – Gottes Menschwerdung in „vollem Einklang mit allen Lebewesen“.

PATER MATHÄUS



Ruhestand ist kein Stillstand,  
sondern die Gelegenheit  
das Leben von einem neuen  
Blickwinkel aus zu betrachten.



Wir sagen „Danke.“

**Danke** für 80 Jahre Betreuungs- und Bildungsarbeit. **Danke** für die tolle Arbeit mit den Kindern. **Danke** für engagierte Mitarbeit im Team. **Danke** für die Gestaltung in der Qualität der Arbeit. **Danke** für die Mitgestaltung zum Familienzentrum. **Danke** für die wertvolle Elternarbeit. **Danke** für den Spaß, das Herzblut und die Ausdauer in der Arbeit. **Danke** für den entwicklungsorientierten Blick. **Danke** für so viel Unterstützung in der Leitung. **Danke** für das lebendige Erleben von Glauben und Religion. **Danke** für viele Bibelgeschichten



## Wir verabschieden zwei langjährige Mitarbeiterinnen aus unseren Einrichtungen.



**Lydia Thomaßen**, 35 Jahre in der Kita St. Antonius, Gruppenleiterin, stellvertretende Leiterin und verantwortlich für die religionspädagogische Arbeit in der Kita mit dem Bibelteam



**Aldegunde Gisdepski**, 45 Jahre Arbeit im Hort St. Aldegundis und der Kita St. Aldegundis, Gruppenleitung und stellvertretende Leitung und Gesundheitsmanagerin, Aufbau und Führung des Gesundheitsteams im „fitnetz“.

Wir wünschen beiden Kolleginnen einen guten Einstieg in den Ruhestand und Gottes Segen.

CHRISTA SIEVERDINGBECK UND KLAUDIA HOFMANN MIT ALLEN MITARBEITERN/INNEN



### • Unsere Angebote:

Einmal monatlich in Kaarst montags und in Büttgen mittwochs kostenlose **Erziehungs- und Familienberatung** in Kooperation mit der Beratungsstelle „balance“.

### Diplompsychologinnen beraten Sie, wenn:

- Sie Erziehungsfragen haben
- Ihr Kind Probleme in der Familie, Schule, mit Freunden hat
- Aggressivität des Kindes ein besonderes Merkmal ist
- Ihr Kind sich schlecht konzentrieren kann
- Sie sich fallbezogen beraten lassen wollen und vieles mehr

### Elternkompetenztraining wie:

- Starke Eltern - Starke Kinder, Step, Gordon
- Eltern/Babygruppen, Eltern/Kind-Gruppen, LosLös-Gruppen
- Vater/Kind-Angebote
- Babysitterkurse und Babysitterkartei

### Bildungsangebote wie:

- Strafen, Grenzen, Konsequenzen
- Geschwister, Gefährten oder Rivalen?
- Wie schütze ich mein Kind vor Missbrauch
- Viele weitere Wunschthemen der Eltern (Angebot aus jährlicher Elternbefragung)

Die Angebote finden Sie im Internetauftritt der Einrichtungen, den Schaukästen und im persönlichen Kontakt mit den Leitungen.

Stefanie van Wezel ☎ 604087

Katholisches Familienzentrum  
St. Martinus Familienzentrum NRW  
Kaarst, Im Hunengraben 17

Jutta Bücheleres ☎ 69492

Katholisches Familienzentrum  
Benedictus Kaarst, Karlsforster Str. 38

Christa Sieverdingbeck ☎ 514398

Katholisches Familienzentrum  
St. Aldegundis Familienzentrum NRW  
Büttgen, Aldegundisstr. 2

Sabine Pauls ☎ 69870

Katholisches Familienzentrum  
Holzbüttgen, Bruchweg 18

Klaudia Hofmann ☎ 61325

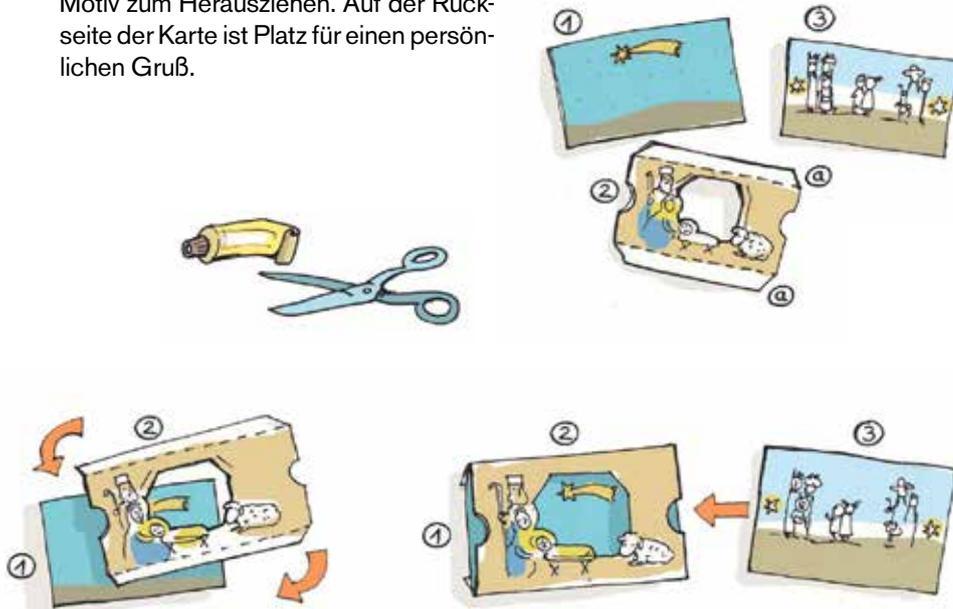
Katholisches Familienzentrum  
St. Antonius Vorst, Antoniusplatz 7

# Mitmachtipp: Bastle dir eine besondere Weihnachtskarte

Überrasche liebe Menschen mit einer selbstgebastelten Weihnachtskarte. Wie das geht, zeigt dir untenstehende Anleitung. Der Clou: Die Karte enthält ein Motiv zum Herausziehen. Auf der Rückseite der Karte ist Platz für einen persönlichen Gruß.

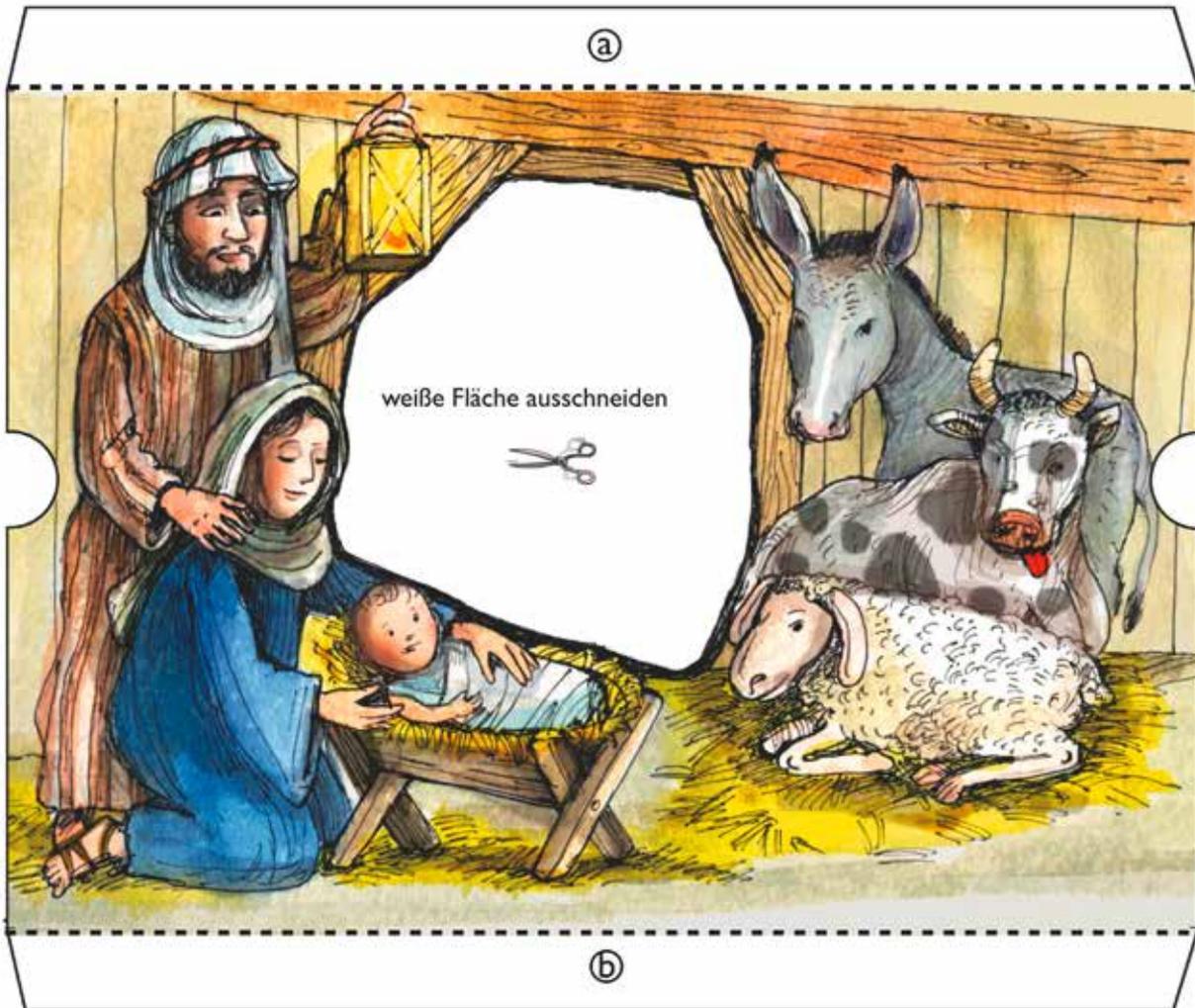
Und so geht's:

1. Schneide die drei nummerierten Teile zunächst grob aus und klebe sie auf ein etwas festeres Papier (z.B. dünnen Karton). Wenn der Kleber getrocknet ist, schneidest du sie entlang der durchgängigen schwarzen Linien aus.
2. Die Flächen a und b an Teil 2 sind Klebeflächen. An den gestrichelten Linien muss gefalzt werden. Bestreiche die Rückseiten dieser Klebeflächen mit Kleber und klebe sie auf die Rückseite von Teil 1 so, dass Teil 2 Teil 1 umfasst.
3. So entsteht ein Zwischenraum zwischen Teil 1 und Teil 2, in den du Teil 3 hineinschieben kannst.



CHRISTIAN BADEL, [WWW.KIKIFAX.PFARRBRIEFERVICE.DE](http://WWW.KIKIFAX.PFARRBRIEFERVICE.DE)





2



3



# Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat hat sich für 2020 viel vorgenommen. Eine pastorale Konzeption für unsere Pfarreiengemeinschaft wird geschrieben. Wichtige Eckpunkte zur Gestaltung sollen darin festgehalten werden. Ziel ist es, eine Prozess- und Wegbeschreibung mit Strahlkraft zu erstellen.

Der Arbeitstitel der Konzeption lautet „Wir mit CHRISTUS für euch“.

Der fünfköpfige Lenkungskreis, bestehend aus Pfarrgemeinderats Mitgliedern, wird Arbeitsgruppen bilden, die die fünf Wörter des Arbeitstitels mit Inhalten und Leben füllen. So wollen wir viele Gemeindeglieder einbeziehen und erhoffen uns dadurch eine starke Einbindung des Ehrenamtes. Die Arbeitsgruppen werden jeweils durch einen Seelsorger begleitet.

Auf strategischer Ebene wird unser Prozess durch Peter Stamm unterstützt. Peter Stamm ist Organisationsberater und im Erzbistum in der Diözesanstelle für pastorale Begleitung tätig.

Das Generalvikariat stellt uns zudem Ronald Brings als Berater zur Seite (Referent der Hauptabteilung Seelsorgebereiche, Abteilung Pastoral im Seelsorgebereich, Referat regionale Fachberatung). An ihn können wir uns jeder Zeit bzgl. pastoraler Fragen wenden und wenn sich Fragen zu dem pastoralen Zukunftsweg, den das Erzbistum Köln aktuell eingeschlagen hat, ergeben.

FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT  
DAGMAR ANDRAE

---

## Kirche - das sind wir

Rückläufige Priesterweihen, Messbesucher, Gemeindeglieder...

Da möchte man schnell den Kopf in den Sand stecken und mit den Zähnen knirschen.

Wir können uns aber auch daran erinnern, dass wir alle durch Taufe und Firmung berufen sind, unseren Glauben nicht nur zu leben, sondern uns auch aktiv an der Gestaltung unserer kirchlichen Gemeinschaft zu beteiligen. Der Pfarrgemeinderat hat sich deshalb überlegt, interessierte Menschen zu ermutigen, Wortgottesfeiern eigenständig zu gestalten. Dazu möchte er sie mit einer Fortbildung begleiten.

Diese Idee fand nicht nur die Zustimmung, sondern auch die Unterstützung unseres Seelsorgeteams, hier allen voran unseres leitenden Pfarrers Ulrich Eßer.

In unseren Gemeinden gibt es bereits an vielen Orten und in vielfältigen Formen wertvolle Angebote durch ehrenamtliche Gemeindeglieder.

Deshalb ist es uns wichtig klarzustellen, dass es nicht um eine nachträgliche Qualifikation dieser Personen geht. Vielmehr wollen wir interessierten Neueinsteigern die gewünschte Sicherheit vermitteln und sie bei diesen Tätigkeiten unterstützen.

Und so kam es dann auch schon schnell zu den ersten Schritten. Die örtlichen Gremien wurden kontaktiert und eingeladen, sich an der Planung dieser Fortbildung zu beteiligen. In zwei ersten Treffen wurden bereits ein Zeitplan und auch ein inhaltlicher Ablauf abgestimmt.

Aktuell haben sich nun 21 Personen gefunden, die an dieser Fortbildung teilnehmen möchten. Die meisten haben bereits erste Erfahrungen mit der Gestaltung von Gebetsstunden oder ähnlichem. Es verbindet alle der Wunsch, in unseren Gemeinden Möglichkeiten anzubieten, das Wort Gottes zu feiern.

Wir wünschen uns eine interessante und spannende Zeit, neue Wege zu entdecken.

BEATE MEHREN

# „Ganz anders als man glaubt: Frauenrollen in der Kirche des Mittelalters“

Dr. Gisela Muschiol – Universitätsprofessorin für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte – zu Gast bei der 10. Gesprächswerkstatt am 8. Oktober 2019 im Pfarrzentrum Holzbüttgen

Ja, was glauben wir denn? Dass die allmähliche Entwicklung hin zu mehr Frauen in verantwortungsvollen Positionen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft ein Ergebnis erst der Moderne ist? Und für die Kirche gar nicht galt? Weit gefehlt, denn es hat stets bedeutende und einflussreiche Frauen in der Kirche gegeben. Frau Prof. Dr. Gisela Muschiol erforscht seit vielen Jahren die Rollen von Frauen im Mittelalter.

Sie nahm uns mit auf eine Zeitreise in eine Epoche, von der wir nur vage Vorstellungen haben, die zumeist überquellen von Vorurteilen.

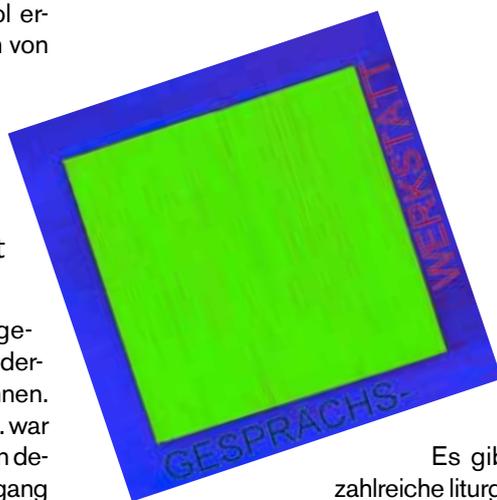
Die meisten Quellen zur Kirchengeschichte stammen aus Klöstern, niedergeschrieben von Mönchen und Nonnen. Die historische Formung des 19. Jhs. war geprägt durch männliche Historiker, in deren Vorstellungen Frauen keinen Zugang zur Schriftbildung hatten. Daher schrieben sie alle Quellen eher den Mönchen zu und übersahen den weiblichen Anteil an Bildung und Wissen. Gebildete Frauen gab es in den Frauenklöstern, dort lernten sie lesen und schreiben. Und sie waren ehrgeizig, wussten um ihre Möglichkeiten und Befugnisse und setzten diese durchaus auch ein - Bildung bedeutete schließlich auch Macht.

Die hl. Hildegard von Bingen (12. Jh.) als eine Art Universalgelehrte predigte in der Öffentlichkeit. Die Schriften der Frauenklöster waren gefragt, sie erhielten Schreibaufträge und schrieben für andere Konvente, für Herrscher und Bischöfe.



vl.: Dagmar Andrae, Prof. Dr. Gisela Muschiol, Pfarrer Ulrich Eßer

Hochstehende Frauen standen mit den Klerikern im Dialog. Ihre Meinung war gefragt, Äbtissinnen wie die hl. Lioba waren Seelsorgerinnen für Bischöfe.



Es gibt zahlreiche liturgische Handschriften von Frauen, beispielsweise den Hitda-Codex der Äbtissin Hitda (um 1000), der ein bemerkenswertes Geschenk wurde, oder den Hortus Deliciarum (12. Jh.), den die Äbtissin Herrad von Hohenburg mit ihren Schwestern gemeinsam schrieb. Der gesamte Konvent fasste theologisches und profanes Wissen seiner Zeit zusammen. Selbstbewusst stellten sich Autorinnen in den Werken durch Selbstbildnisse und ihre Namen dar.

Auch wenn das Priesteramt für Frauen nie zur Diskussion stand, so organisierten Frauen auf ihre Weise eine gewisse Präsenz am Altar in der Feier der Messe,

sei es durch geschriebene Namenslisten auf dem Altar (Memorialbücher) oder durch Stickereien auf Messgewändern. Der Äbtissinnenstab glich dem des Bischofs. Frauen verfassten Schriften zur Bibelauslegung und Predigtbände.

Beachtlich ist auch die Überlieferung von Bildnissen, die Frauen im Disputationsgestus (Streitgespräch/Redegestus) zeigen. Dem Gebet von Nonnen wurde gar im frühen Mittelalter eine größere Wirksamkeit zugesprochen als dem der Mönche.

Dieser Beitrag kann nur punktuell einige Aspekte des Abends herausstellen. Im anschließenden Gespräch blieb die Frage an die Vortragende natürlich nicht aus, ob ihre Forschungen denn Einfluss auf aktuelle Diskussionen nehmen können.

Insbesondere wolle sie dazu ermutigen, Kirchengeschichte auch aus anderen Perspektiven als den herkömmlichen zu betrachten, so eine zentrale Antwort der Rednerin.

BERNHARD WOLFF  
REDAKTION FORMAT4

## • Gisela Muschiol

ist Professorin für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Universität Bonn, Leiterin der Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung.

# Die Weihnachtskrippe von Pfarrer Ulrich Eßer



Nicht viel Platz in der Wohnung und begrenztes Budget – aber trotzdem soll eine Weihnachtskrippe dastehen.

Da kommt die vom Berliner Designer Oliver Fabel erdachte Krippe genau richtig. Auch wenn puristisch noch beschönigend sein mag, die Krippe wirkt.

Vielleicht ist es die absolut schlichte Form, bei der nichts an Farbe oder Schmuck ablenkt, die den Gedanken auf das Wesentliche reduziert: Mensch und Tier sind in Gottes Nähe. Gott schafft es, sich klein und unscheinbar zu machen im neugeborenen Kind in der Krippe.

Erkennen wir seine Göttlichkeit nicht gerade im Kleinsein? Bei Gott sind die Unterschiede zwischen den Menschen nicht mehr wichtig. Wichtig ist, in seiner Nähe zu sein.

Die Holzblöcke sind ca. 8 cm hoch und bestehen aus Buchenholz. Sie werden in einer Werkstatt für Behinderte hergestellt.

PFR. ULRICH EßER

## Adventswaffeln

125 g Margarine  
25 bis 50 g Zucker (je nach Geschmack)  
3 Eier  
1 Teelöffel Lebkuchengewürz (o. Zimt)  
125 g Weizenmehl  
125 g Speisestärke  
1 Teelöffel Backpulver  
1/4 l Milch

Margarine mit dem Zucker und den Eiern schaumig rühren. Lebkuchengewürz und das mit dem Backpulver und der Speisestärke vermischte Mehl löffelweise dazugeben. Mit dem Handrührgerät den Teig kräftig durchrühren.



Das Waffeleisen wird vorgeheizt und ausgefettet. Nach und nach werden dann die knusprigen Waffeln gebacken.

Besonders gut schmecken die noch warmen Waffeln mit Puderzucker und süßer Sahne. Wenn man die Waffeln mit Diätmargarine, Süßstoff und ohne Speisestärke zubereitet, sind sie auch für Diabetiker geeignet.

ENTNOMMEN AUS DEM BUCH „HEILIGER NIKOLAUS“ VON MANFRED BECKER-HUBERTI,  
IN: PFARRBRIEFSSERVICE.DE

# Unsere neue Pastoralreferentin

Mein Name ist Brigitta Berweiler. Ich bin in Büttgen aufgewachsen und habe als Jugendliche den größten Teil meiner Freizeit in der Gemeinde verbracht: Messdiener, Jugendchor, Frühschichten, Chor etc.

Da war es nach dem Abitur nur logisch, das Hobby zum Beruf zu machen. Nach dem Theologiestudium in Trier und der dreijährigen Ausbildung wurde ich 2004 als Pastoralreferentin beauftragt. Bei meiner Tätigkeit in Dormagen und Solingen durfte ich mit Menschen aller Altersklassen zusammenarbeiten.

So habe ich zum Beispiel Familien auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet und mit vielen Freiwilligen den Weltjugendtag in der Gemeinde organisiert, ich habe in Kindergärten und Seniorenheimen

Gottesdienste gefeiert und eine zusätzliche Ausbildung in seelsorglicher Gesprächsführung gemacht. Als 2011 unsere Zwillinge zur Welt kamen, bin ich erstmal aus dem Beruf ausgestiegen und mit meinem Mann zurück in unseren Heimatort Büttgen gezogen. 2016 wurde unser drittes Kind geboren.

Nach insgesamt acht Jahren Elternzeit darf ich nun hier im Pfarrverband tätig werden, zunächst mit einer Viertelstelle.

Schwerpunktmäßig werde ich die vier katholischen Kindergärten in Kaarst, Vorst und Holzbüttgen bei ihrer religionspädagogischen Arbeit unterstützen.

Ich freue mich darauf, dabei vielen verschiedenen Menschen zu begegnen und mit ihnen gemeinsam auf dem Lebens- und Glaubensweg unterwegs zu sein!

BRIGITTA BERWEILER



## Die Weihnachtskrippe der Familie Berweiler

Unsere holzgeschnitzte Krippe ist ein Familienerbstück. Meine Oma hat nach dem Krieg damit begonnen, die Figuren zu sammeln. Mein Vater erinnert sich noch gut, dass es in seiner Kindheit erst nur Maria, Josef und das Kind gab, dann kamen Ochs und Esel dazu, und erst nach und nach Hirten, Schafe, Könige und sogar ein Kamel.

Als die ersten Enkelkinder auf der Welt waren, hat meine Oma die Krippe an meine Eltern weitergegeben, samt der schönen antiken Truhe, auf der die Krippe zu jedem Weihnachtsfest aufgebaut wird und in der sie den Rest des Jahres gut und sicher verstaut bleibt. Schon von klein auf habe ich diese Krippe geliebt. Oft habe ich mich abends ins dunkle Wohnzimmer geschlichen und im Licht der kleinen Glühbirne über dem Stall all die Hirten und Könige ganz nah an das Christuskind geschoben.

Als Jugendliche habe ich dann die Verantwortung für Auf- und Abbau der Krippe übernommen und durch Advent und Weihnachtszeit hindurch immer neue Szenen arrangiert. Als meine Eltern in eine kleinere Wohnung zogen, war für sie deshalb klar, dass Krippe und Truhe nun an mich weitervererbt werden.

Das Aufbauen ist aber bereits nicht mehr meine Aufgabe, das übernehmen jetzt schon meine Kinder, für die die Krippe selbstverständlich zu unseren weihnachtlichen Traditionen dazugehört – in manchen Jahren sogar als Adventskalender, denn alles in allem sind es heute genau 24 Figuren.



Jeden Tag wird eine weitere aufgestellt, bis an Heiligabend dann endlich wieder das Christuskind in der Krippe liegt.

Und wenn dann nach aller Aufregung die Kinder im Bett sind, knie ich mich für einen Moment zu den Hirten an die Krippe und weiß mich und meine ganze Familie in der Liebe des Christuskindes geborgen.

BRIGITTA BERWEILER



**Sie können sich sportlich engagieren beim**

- Nordic Walking
- Boulen
- Kegeln
- Meditativen Tanz und bei
- Fahrradtouren

**Sie haben die Möglichkeit, sich geistig zu betätigen beim**

- Italienisch-Kurs
- Debattierclub
- Literaturtreff
- Kulturellen Genuss

**Sie spielen gern Karten oder ein Instrument? Das können Sie tun in der**

- Skat-Gruppe
- Instrumentalgruppe
- beim Spieleabend  
Doppelkopf/Canasta/Rommé

**Sie genießen gern das gemütliche Beisammensein? Dann sind Sie richtig beim**

- Netzwerk-Frühstück
- Kochtreff
- Stammtisch
- Sonntagstreff an der Kaffeetafel

**Sie reisen gern? Dazu finden Sie Angebote in der**

- Gruppe „Reisen“

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage [www.netzwerk55plus-kaarst.de](http://www.netzwerk55plus-kaarst.de)  
Kontakt erhalten Sie jederzeit auf allen Netzwerk 55+-Veranstaltungen oder ganz unverbindlich jeden ersten Dienstag im Montag beim „Offenen Treff“ im Pfarrzentrum St. Martinus Kaarst.

# Gemeinschaft erleben

Das Netzwerk 55+ wurde vor fünf Jahren durch die Katholische Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen und den Caritasverband Rhein-Kreis Neuss in Zusammenarbeit mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gegründet. Wir bieten Menschen, die mit dem vor Ihnen liegenden oder bereits erreichten

Mit der Gruppe kultureller Genuss unterwegs sein heißt unter anderem, die Kunst in der nahen Umgebung gemeinsam zu entdecken, wie die Museen Haus Ester und Haus Lange in Krefeld sowie die Maler aus der Vereinigung „Das junge Rheinland“ aus Düsseldorf. Neugierig bin ich auch auf die Kunst der ehemaligen DDR und des Gegenwartskünstlers Ai Weiwei gewesen. Ausklingen lassen wir unser Programm mit einem Besuch in einem schönen Lokal, wo wir uns stärken und noch gemütlich miteinander erzählen. (Margrit Roth)

Schon in meiner Jugend wurde im Elternhaus viel und oft gespielt, besonders gerne Doppelkopf. Leider ist es mir später nie gelungen, eine Gruppe zu finden oder selbst zu gründen. Daher war die Freude groß, als ich vor mehr als drei Jahren die Möglichkeit im Netzwerk 55+ entdeckte. Seitdem spiele ich regelmäßig mit wachsender Begeisterung und netten Mitspielerinnen. Kürzlich sagte nach ihrem ersten Abend eine neue Mitspielerin: „Es war schön bei euch“. Mehr kann man sich nicht wünschen! (Brigitte Schultze)

Vor ungefähr zwei Jahren haben wir im Netzwerk 55+ die Idee einer etwas anderen Literaturgruppe in die Tat umgesetzt. Jedes Mitglied liest nach Lust und Laune und stellt dann bei unseren monatlichen Treffen die Bücher vor, die besonders gefallen haben. Auf diese Art habe ich schon viele Bücher gelesen, die mir sonst wahrscheinlich entgangen wären. Für mich hat sich dieser Austausch zu einem großen Gewinn entwickelt. (Brigitte Schultze)

Ruhestand in eine neue Lebensphase eintreten werden oder eingetreten sind, eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Hier haben alle die Möglichkeit, selbstbestimmt und unterstützt von den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, ihre Herzenswünsche in die Tat umzusetzen.

Ich bin Mitglied in verschiedenen Gruppen des Netzwerks. Eines haben alle gemeinsam. Man lernt sich bei den Aktivitäten kennen, und es bilden sich neue Freundschaften. Miteinander entstehen oft fast automatisch neue Ideen für weitere Vorhaben, und häufig finden sich Unterstützer. So haben wir schon viele Museen zusammen besucht, an vielen verschiedenen kulturellen Veranstaltungen teilgenommen und neue Ausflugsziele erkundet. Das kann jeder für sich natürlich auch, aber ein Gemeinschaftserlebnis ist befriedigender und macht mehr Spaß. Dabei fällt dann auch auf, wenn jemand fehlt oder öfter nicht kommt. Es wird nachgefragt und wenn Hilfe erforderlich ist, wird Hilfe angeboten. So erhält jeder das Gefühl, ein wertvolles Mitglied des Ganzen zu sein. (Brigitte Prey)

Wie die obigen Aussagen zeigen, sind regelmäßiger sozialer Kontakt und die Übernahme von Aufgaben ganz wesentlich für die Gesunderhaltung von Körper und Geist, vermitteln das Gefühl des Gebrauchtwerdens und tragen so gut durch die Jahre des Ruhestands.

Nicht nur in guten Zeiten sondern auch in Krisensituationen sind wir füreinander da und unterstützen uns. Besonders schön ist auch, dass dieses Netzwerk mit seinen vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingebettet ist in das christliche Gemeindeleben in der katholischen Pfarreiengemeinschaft in Kaarst und die Begegnung von Menschen fördert.

Der erste Schritt dazu ist jedoch, selbst initiativ zu werden und bei den Netzwerk-Angeboten vorbeizuschauen:

AUTOREN-TEAM:  
SIGRID ECKERT – CORNELIA EVERTZ –  
ROSEMARIE RANDOLPH

# KJG Kaarst auf Sommerlager in der Jugendherberge Bayreuth 2020

Vom 27.7. bis 5.8.2020 wird die KJG Kaarst mit neuem Leiterteam das Sommerlager gestalten. Die Kosten betragen ca. 495,00 Euro inklusive Hin- und Rückfahrt, Vollpension, Spieleaktionen, Ausflüge, begleitet von Pfr. Ottersbach sowie bisherigen KJG-Leitern.

Melden Sie sich bei Interesse unverbindlich bei den Leitern Lasse Müller ☎ 0163 1547802, lassemueller@ish.de und Celina Sundermeier ☎ 0157 86769358, celina.sundermeier@gmail.com

## Neues Leiterteam der KJG Kaarst

Seit dem Sommer 2019 plant das neue KJG-Leiterteam Kaarst die nächsten Schritte in der KJG: Sommerlager 2020, Samstagstreffen für Kinder (ca. 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr), Leiterunden, Schulungen. Die neuen KJG-Leiter freuen sich auf viele Unternehmungen mit den Kindern aus Kaarst. Informationen bei Lasse Müller ☎ 0163 1547802, lassemueller@ish.de und Celina Sundermeier ☎ 0157 86769358, celina.sundermeier@gmail.com



Die Leiter der KJG Kaarst v. l.: Leonard Berghaus, Lasse Müller, Marco Espeter, Celina Sundermeier, Jakob Hullmann

# Bürgerpreis der Sparkassenstiftung U21 an Maurice Eiselt

Maurice Eiselt erhielt am 9.10.2019 eine besondere Auszeichnung für sein Engagement von der Sparkassenstiftung Neuss. Er hat sich während seiner Zeit als Oberleiter der Messdiener nicht nur um die Gottesdienste und die Liturgie gekümmert, sondern besonders auch die Kinder und ihre Freizeitaktivitäten im Blick gehabt. Dabei hatte er regen Austausch mit den Eltern und hat so auch mit neuen Ideen für die Gruppe der Messdiener St. Martinus in Kaarst nachhaltig gewirkt. Das Engagement von Maurice Eiselt hat die Sparkassenstiftung mit dem Bürgerpreis der Kategorie U21 gewürdigt. Er hat nachhaltig dazu beigetragen, dass das Engagement vieler Kinder für die Gemeinschaft gefördert und geweckt wurde. Herzlichen Glückwunsch!



V. l.: Fr. Bürgermeisterin Dr. Ulrike Nienhaus, Malte Hebrock, Fabrice Eiselt, Maurice Eiselt, Nicole Bosse, Isabel Andrae, Hr. Norman Eiselt, Fr. Manuela Eiselt, Pfr. Gregor Ottersbach



## Klein aber fein!

Neben vielen vielen anderen Eindrücken, verschlug es uns auch nach Betlehem. Und wenn man schon mal in Betlehem ist, dann ist ein Besuch des Ladens mit dem berühmten Olivenholz Pflichtprogramm. In diesem Laden habe ich mich mal umgeschaut und da war so ein Grabeltisch. Kleine Sachen, alles nicht besonders teuer, was ja für Studenten irgendwie wichtig ist. Ziemlich am Rand lag ein kleines Tütchen, unscheinbar, ein paar Figürchen drin. Keines größer als mein kleiner Finger, aber es war ziemlich deutlich, das ist eine Heilige Familie und zwei Schafe. Nichtmal besonders aufwendig gestaltet. Ich fand es im ersten Moment hauptsächlich putzig und weil es nicht teuer war durfte es mit mir nach Deutschland kommen. Erstmal verschwand es in der Dekokiste.

Doch dann ging es auf Weihnachten zu und ich dachte mir: „Da war doch was.“ Dekokiste rausgekratzt, da ist das Tütchen. Zu einer Heiligen Familie gehört eine Krippe. Wie praktisch, dass ein guter

Freund von mir seit ein paar Jahren Krippen selber baut. Wenig später war ich sehr stolze Besitzerin einer maß- und handgefertigten Krippe, die einen ganzen besonderen Platz in meinem Herzen hat, weil sie mit so vielen Erinnerungen behaftet ist.

So ist meine erste Krippe zwar vielleicht noch ein bisschen spartanisch und kann es mit manch anderer an Prunk und Pracht nicht aufnehmen. Aber für mich ist sie genau richtig, denn sie zeigt, wie ich mir den Stall vorstelle in dem Jesus Christus zur Welt kam: Einfach, spartanisch und ohne viel Schnick-Schnack aber dafür mit einem Gefühl behaftet dass man kaum beschreiben kann.

Ich freue mich jetzt schon wieder auf den Moment, wo ich die Kiste aufmachen und die Krippe aufbauen darf.

MARA-LENA MESSING

Als Studentin in Paderborn und davor in Bonn bin ich beinahe jedes Wochenende zu meinen Eltern gefahren. Wenn ich nicht in Burscheid war, war ich unterwegs mit Freunden oder in der Uni. Da zeigte sich mir irgendwie nicht die Notwendigkeit einer Krippe oder eines Weihnachtsbaumes. „Ist alles ziemlich teuer, das kann später alles kommen.“ Habe ich mir so gedacht.

Und dann bin ich 2017 im Rahmen einer Studienreise nach Israel geflogen.



## Ein fröhliches Hallo an alle!

Mein Name ist Mara-Lena Meßing, ich bin 27 Jahre alt und die neue Gemeindeassistentin im Kirchengemeindeverband Kaarst/Büttgen.

Aufgewachsen bin ich im schönen Bergischen Land in Burscheid. Dort war ich schon von klein auf in der Kirchengemeinde dabei. Bei so aktiven Eltern wie meinen kam ich da gar nicht drum herum. Nach meiner Erstkommunion war für mich völlig klar, dass ich Messdienerin werde, im Kinderchor durfte ich singen, bevor ich lesen konnte: „Mara-Lena kennt die Lieder eh alle auswendig“. Im Laufe der Zeit habe ich vermutlich alles, was man ehrenamtlich in einer Gemeinde tun kann, einmal mitgemacht. Als es dann langsam aber sicher auf die Berufswahl zugeht, wurde ich von meiner Familie und den Seelsorgern meiner Heimatgemeinde darin bestärkt, auch den beruflichen Weg in die Gemeinde zu gehen.

Nach einem schier endlosen Studium war es im Sommer 2018 endlich soweit, ich durfte meinen Dienst als Gemeindeassistentin zunächst in Dormagen beginnen. Sehr sehr schnell war für mich klar „DAS ist es. Das ist genau das, was ich für den Rest meines Lebens machen und lieben werde.“

Und dieser Eindruck wurde in dem einen Jahr in Dormagen aber auch in den bisher wenigen Wochen hier in Kaarst gestärkt und gefestigt. Alle Begegnungen, die ich hier in Kaarst bereits hatte, bestärken mich in dieser Entscheidung. Sie werden es oft von mir hören: Ich freue mich unendlich, dass ich hier sein darf! Ich kann es kaum oft oder laut genug sagen, wie sehr ich mich auf die kommenden Jahre der Begegnungen, Gespräche, Arbeit mit Ihnen und für Sie alle freue.

Noch bin ich in der sogenannten Berufseinführung. Das bedeutet, dass ich noch bis zum Sommer 2021 Gemeindeassistentin bin und dann zur Gemeindefereferentin beauftragt werde. Ihnen hier in Kaarst bleibe ich noch länger erhalten, ange-dacht sind fünf bis acht Jahre.

Ich sag es nochmal: Ich freue mich sehr auf jede Begegnung mit Ihnen. Sprechen Sie mich gerne an, fragen Sie nach, wenn Sie etwas zu meiner Person oder meinem Beruf interessiert.

BIS DAHIN MIT HERZLICHEN GRÜSSEN  
MARA-LENA MESSING

# Unser neuer Kaplan Joseph Abitya

Als Ihr neuer Kaplan möchte ich mich kurz vorstellen. Bei mir ist manches anders, als Sie es bei den bisherigen Kaplänen gewohnt waren.

Ich komme aus dem ostafrikanischen Land Uganda und wurde dort vor 50 Jahren als achtes Kind in eine sehr christlich geprägte Familie hinein geboren. Dort wuchs ich auf, ging zur Schule, war Seminarist und wurde mit 31 Jahren zum Priester geweiht. Nach zwei Jahren als Kaplan bestellte man mich in Uganda als Pfarrer.

Doch dann wollte mein zuständiger Bischof, dass ich mehr von der Theologie in Deutschland kennenlernen und in Deutschland eine Promotion anstreben sollte. Das war nicht ganz leicht, da ich erst einmal die deutsche Sprache erlernen musste. An der Hochschule St. Georgen bei Frankfurt kam ich aber gut voran, konnte Urlaubsvertretungen machen und ab 2008 in Waldbröl als Seelsorger arbeiten. Nebenher schrieb ich an

meiner Doktorarbeit, die ich im Oktober 2014 fertig stellen konnte. Nach weiteren Kaplansjahren ab 2015 in Köln-Worringen bin ich nun bei Ihnen als „alter“ Kaplan und ich muss Ihnen sagen, dass mir der Einstieg seit dem 1. September sehr leicht gemacht wurde. Ich begegne vielen Menschen. Dabei spüre ich eine Herzlichkeit und ein ehrliches Interesse an meiner Person.

Ich freue mich auf die Arbeit hier in Kaarst, wo ich als Teil des Pastoralteams gerne die Liturgie mitgestalte. Besonders freue ich mich dabei, mit Ihnen die Eucharistie zu feiern.

Natürlich habe ich Uganda nicht vergessen, fahre regelmäßig dorthin und werde versuchen, Ihnen mein Heimatland näher zu bringen.

IHR KAPLAN JOSEPH ABITYA



## Meine afrikanische Krippe

Die Hautfarbe in meiner Heimat Uganda ist schwarz. Daher ist es für mich naheliegend, Krippenfiguren zu haben, die aus meinem Kulturkreis stammen und unsere Hautfarbe haben.

Die Figuren sind aus dunklem Holz geschnitzt, der Stall aus Gras und Steinen angefertigt.

Gott ist einer von uns geworden. Er hat unsere Natur angenommen und wohnt in einer kleinen Hütte wie wir. Er ist arm, kennt keinen Luxus. Aber Menschen strömen zu ihm: sowohl arme Hirten, die ihre Schafe hüten, als auch reiche und weise Männer.

Jesus lädt alle ein, zu ihm zu kommen. Wir sind alle gleich vor dem Mensch gewordenen Gott.

KAPLAN JOSEPH ABITYA





Der alte und der neue Vorstand beim Chamäleon Theater

## „Getragen werden“ – das Chamäleon Theater

Die uns alle erleichternde Nachricht direkt zu Anfang: wie spielen 2020 wieder ein neues Stück wie gewohnt vor Ostern für Euch alle, liebe Fans und liebes Publikum. Das Thema dieser Ausgabe von Format 4 „Getragen werden“ könnte nicht besser gewählt sein für das, was die Arbeit im Chamäleon Theater ausmacht. Doch dazu später mehr.

Das Theater hat sich im letzten Jahr sehr damit beschäftigt, den fälligen Generationenwechsel einzuleiten.

Seit mehreren Jahren haben wir ein Nachwuchsteam von interessierten und engagierten jungen, erwachsenen Vereinsmitgliedern auf die Aufgabe der Vereinsführung vorbereitet. Sie alle sind seit vielen Jahren Schauspieler bei uns und kennen unsere Arbeit in und auswendig. Trotzdem hat es noch einige Überlegungen und sicherlich auch eine gute Portion Mut gebraucht, dass sich jetzt vier junge Nachwuchskräfte für die Wahlen zum Vereinsvorstand gemeldet haben und inzwischen auch unsere Nachfolge angetreten haben.

Wir, der alte Vorstand, können uns nun anderen Aufgaben und Lebensbereichen widmen, ohne natürlich unser Theaterkind aus den Augen zu verlieren. Monika Schankweiler und ich dürfen noch als Beisitzer tätig sein und freuen uns darüber, noch nicht ganz loslassen zu müssen. Doch die Geschicke lenken seit dem 25. Oktober 2019 nun andere, die ich hier sehr gerne vorstellen:

1. Vorsitzender des Chamäleon Theaters ist jetzt Christian Rankers (27 J.), seit vielen Jahren umjubelter Schauspieler und im richtigen Leben Elektroniker f. Automatisierungstechnik.
2. Vorsitzende ist Maria Bolle (26 J.), ebenfalls eine langjährige und fantastische Schauspielerin und von Beruf Dipl. Finanzwirtin/beamtet.
3. Kassierer ist Lars Müller (28 J.), ebenfalls seit vielen Jahren bei unserem Theater, zuerst als Schauspieler, dann auch als Bühnenbauer tätig und ist von Beruf Fachinformatiker f. Systemintegration.
4. Schriftführerin ist Diana Wieting (28 J.). Sie kümmert sich beim Chamäleon mit um die Bühnengestaltung und ist beruflich Gesundheits- u. Krankenpflegerin.
5. Beisitzerin Nr. 1 darf ich selbst sein, um mich weiterhin um die Regie und Probenarbeit zu kümmern.
6. Beisitzerin Nr. 2 ist Monika Schankweiler, die für die Elternarbeit und pädagogische Beratung zuständig ist.

Nun kommen wir zum Motto dieser Ausgabe, das praktisch auch das Motto unseres Vereins ist. Ohne all die vielen Menschen, die sich zum Teil seit vielen Jahren dem Theater verpflichtet fühlen und immer am Start sind und waren, wenn sie gebraucht wurden, hätten wir unser 20-jähriges Jubi-Projekt 2018 nicht feiern können. Ohne die tollen Schauspieler, jung und alt, die uns jedes Jahr mit ihrem Spiel, ihrer Entwicklung, ihrem Charme, ihrem Einsatz und ihrer Persönlichkeit getragen haben, hätten wir oft nicht die Kraft gehabt, das Theater mit allem Drum und Dran zu stemmen. Nicht zuletzt hat uns

nach jeder Vorstellung der Applaus und die vielen zustimmenden Kritiken auf einer Woge durch das Jahr getragen und den Treibstoff für das nächste Projekt geliefert.

Im Namen aller Chamäleons sage ich *Danke* für all die vielen starken Arme und hoffe darauf, dass sie in Zukunft nicht schlapp machen.

EURE CHRISTA GERIGK-JAUERNIK

**Unser Wappentier wechselt nun nach über zwanzig Jahren also seine Farbe, den Vorstand, doch das Tier bleibt dasselbe.**

Wir treten hier in große Fußstapfen, denn was hinter den Kulissen des Vereins alles erledigt werden muss damit es läuft, bleibt auf den ersten Blick verborgen. Gerade deswegen möchte ich mich an dieser Stelle noch von Herzen bei unserem bisherigen Vorstand für sein jahrelanges Engagement, seinen Einsatz und sein Herzblut für den Verein bedanken!

Der Wechsel unseres Vorstands ist für uns ein historisches Ereignis. Nicht nur, weil nun neue Gesichter den Verein vertreten, sondern auch, weil wir einige Änderungen in der Art, wie unser Verein arbeitet, vorgenommen haben.

Wir haben als Beispiel unseren Fokus von Jugendlichen auf erwachsene Schauspieler erweitert. Bisher haben wir uns hauptsächlich mit Themen befasst, die für Jugendliche Relevanz haben und spielten unsere Stücke mit einer Mehrheit junger Schauspieler. Nun sollen auch mehr reifere Themen und Schauspieler zum Zuge kommen.

Diese und andere Änderungen haben wir so als Verein beschlossen, um im kommenden Jahr erneut mit neuer Energie spielen zu können. Beruf, Familie, Studium und Weiterbildungen binden viele im Verein bereits sehr ein; wir als neuer Vorstand sind hier keine Ausnahme. Durch die beschriebenen Änderungen sind wir aber trotz dieser Gegebenheiten in der Lage, das Theater fortzuführen. Je nach Menge der Anmeldungen und Alter der Schauspieler können wir individuell planen und uns anpassen, denn unsere

Stücke schreiben wir immer noch selbst. Man merkt also bereits, dass wir den Kern unseres Theaters nicht geändert haben und diesen auch nicht ändern wollen. Unseren gemeinnützigen Charakter behalten wir auch weiterhin. Und wenn wir in der Lage sind so zu spielen, wie bisher, ist es umso besser. Falls wir uns verändern müssen, sind wir dazu auch bereit. Wir nachgerückten Vorstandsmitglieder sind seit unserer Jugend ein Teil des Chamäleons. Deswegen hat das Theater auch einen ganz besonderen Platz in unserem Herzen. Nicht zuletzt weil wir wissen, was für eine Klasse Truppe uns den Rücken stärkt. Viele Bereiche laufen bereits seit Jahren quasi von alleine, was uns die Zeit lässt, uns um Formelle zu kümmern.

Wir werden unser Bestes tun, um den Verein noch viele Jahre am Laufen zu halten. Denn er bedeutet uns viel! Und mit

der Hilfe unserer Vereinsmitglieder sind wir auch guter Dinge, dass es klappt! Da uns zudem der alte Vorstand als Mitglieder erhalten bleibt, müssen wir zum Glück auch nicht komplett ins kalte Wasser springen.

**Unser Chamäleon ist also wieder da!**

Die ersten Schritte des nächsten Projekts werden für uns alle spannend, neu und aufregend. Deswegen freuen wir uns auch schon darauf, Sie und Euch auch nächstes Jahr wieder als Zuschauer begrüßen zu dürfen! Gerne auch als Schauspieler oder als Vereinsmitglied!

Näheres zum Verein und zum kommenden Projekt finden Sie auf unserer Website: [www.chamaeleon-theater-kaarst.de](http://www.chamaeleon-theater-kaarst.de)

CHRISTIAN RANKERS, 1. VORSITZENDER

## Senioren Initiative Kaarst e.V.

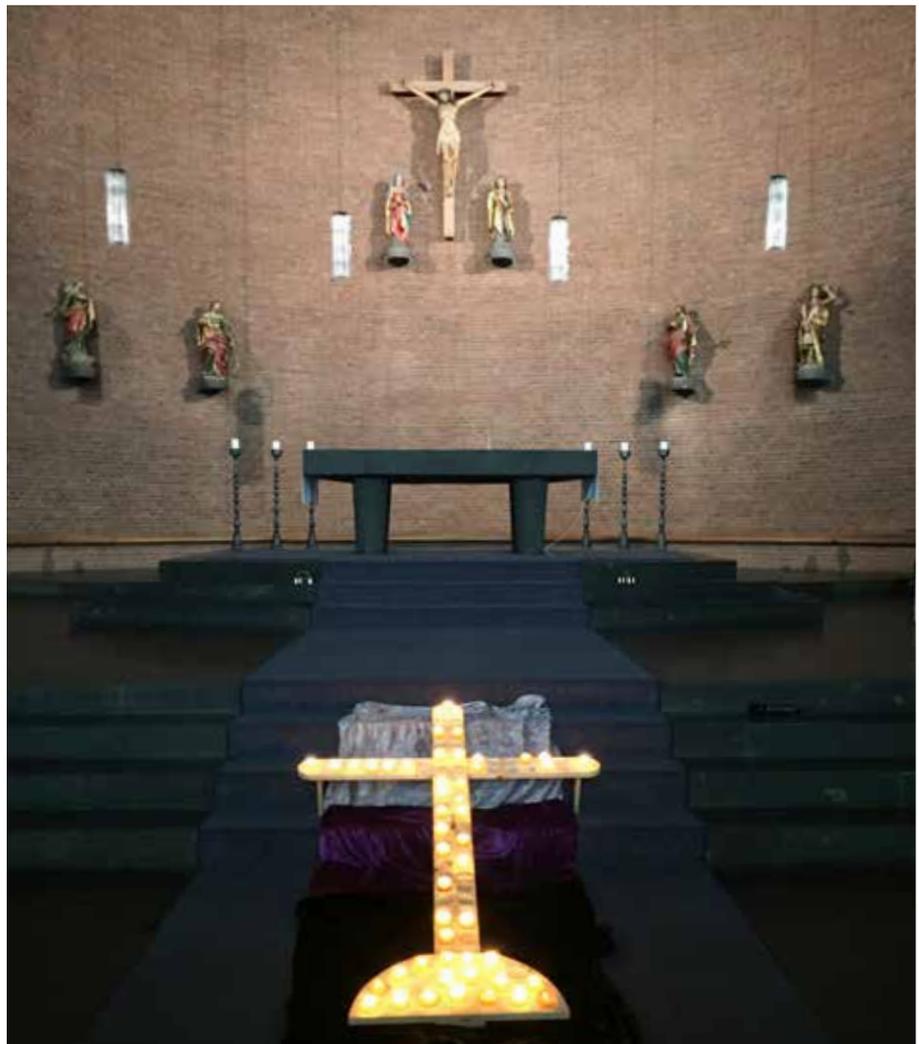
Herzlichen Dank an die Senioreninitiative Kaarst e.V.!

An Kaarst Total konnten wir unser neues Kreuz zum ersten Mal in der Kirche präsentieren.

Gerne kann es verwendet werden für stille Andachten, Taize Gebete, Fröh-schichten u.v.m.

Alle Gruppierungen können das Kreuz in allen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen nutzen.

FÜR DEN PGR  
KLAUDIA HOFMANN



# Besondere Messen in der Advents- und Weihnachtszeit 2019

## \* FR 29.11.

6.00 Uhr Frühschicht in der Krypta in St. Martinus - Kaarst  
anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum

18.00 Uhr Lichtergang der Kommunionkinder nach Sieben Schmerzen Mariens; im Anschluss daran Andacht

## \* SO 01.12.

18.00 Uhr Vesper im Advent in St. Aldegundis - Büttgen

## \* DI 03.12.

17.00 Uhr Offenes Adventssingen im Rahmen des lebendigen Adventskalenders mit dem Kirchenchor und Kinderchor in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen

## \* FR 06.12.

6.00 Uhr Frühschicht gestaltet von den Messdienern in St. Antonius - Vorst; ansch. gemeinsames Frühstück

6.00 Uhr Frühschicht in der Krypta in St. Martinus - Kaarst; ansch. gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum

18.00 Uhr Roratemesse als Kolping Gedenkmesse in St. Aldegundis - Büttgen

## \* SO 08.12.

18.00 Uhr Vesper im Advent in St. Aldegundis - Büttgen

18.00 Uhr Firmandengottesdienst in St. Antonius - Vorst

## \* MO 09.12.

10.00 Uhr Hl. Messe zur Sternwallfahrt der kfd - vorher Sternengang nach Sieben Schmerzen Mariens; im Anschluss gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum

## \* DO 12.12.

19.00 Uhr Roratemesse als kfd-Quartalsmesse in St. Antonius - Vorst

19.30 Uhr KKV Taizé-Gebet in Alt St. Martin - Kaarst

## \* FR 13.12.

6.00 Uhr Frühschicht in der Krypta in St. Martinus - Kaarst; ansch. gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum

18.00 Uhr Kapitelmesse als Roratemesse in St. Aldegundis - Büttgen

19.00 Uhr Adventssingen der Matthias-Bruderschaft Vorst in der Antoniuskapelle in Vorst; ansch. Glühwein und Punsch vor der Kapelle

## \* SO 15.12.

17.00 Uhr Weihnachtskonzert „Chor der Stadt“ in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen; Titel: FELIZ NAVIDAD

18.00 Uhr Vesper im Advent in St. Aldegundis - Büttgen

## \* DI 17.12.

18.00 Uhr Roratemesse in Alt St. Martin - Kaarst

## \* MI 18.12.

17.30 Uhr Adventssingen in der Krypta (Netzwerk 55+) in St. Martinus - Kaarst

## \* DO 19.12.

19.00 Uhr Bußgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft in St. Aldegundis - Büttgen; ansch. Beichtgelegenheit

20.00 Uhr Friedensgebet mitgestaltet von CanDomino in Alt St. Martin - Kaarst

## \* FR 20.12.

6.00 Uhr Frühschicht gestaltet von der kfd in St. Antonius - Vorst; ansch. gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum

6.00 Uhr Frühschicht in der Krypta in St. Martinus - Kaarst; ansch. gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum

18.00 Uhr Roratemesse in St. Aldegundis - Büttgen

19.00 Uhr Jahresabschlussmesse der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Kaarst in Alt St. Martin

## \* SA 21.12.

18.30 Uhr Hl. Messe mit Begrüßung „Licht von Bethlehem“ in St. Martinus - Kaarst

## \* SO 22.12.

18.00 Uhr Vesper im Advent in St. Aldegundis - Büttgen

## \* DI 24.12. Heiligabend

14.30 Uhr Krippenfeier mit dem Kinderchor in St. Martinus - Kaarst besonders für Familien mit kleinen Kindern; Der Kinderchor singt und spielt „Die Weihnachtsmäuse“

15.30 Uhr Krippenfeier in St. Antonius - Vorst

15.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle des Vinzenzhaus in Kaarst

16.00 Uhr Krippenfeier in St. Aldegundis - Büttgen

17.00 Uhr Krippenfeier in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen Der Kinderchor führt das Krippenspiel „Weihnachten - Was damals geschah“ von W.+S. Pelzer auf

17.00 Uhr Familienchristmette mit den MarTeenies in St. Martinus - Kaarst; besondere Einladung an die Kommunionkinder; Die MarTeenies singen und spielen „Das Geheimnis der heiligen Nacht“

18.00 Uhr Familienchristmette in St. Aldegundis - Büttgen

22.00 Uhr Christmette in St. Antonius - Vorst; ansch. Glühweinausschank durch die Messdiener

22.00 Uhr Christmette „Weihnachtliche Lieder mit dem Kirchenchor und Bläsern“ in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen

24.00 Uhr Christmette mitgestaltet von CanDomino in St. Martinus - Kaarst

## \* Mi 25.12. 1.Weihnachtstag

8.00 Uhr Hirtenmesse mit Weihnachtsliedern der Gemeinde in St. Martinus - Kaarst

10.00 Uhr Festmesse mit dem MartinusChor und Orchester, Motetten zur Weihnacht in St. Martinus - Kaarst

10.00 Uhr Hl. Messe in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen

11.30 Uhr Hl. Messe mit dem Kirchenchor und Orchester in St. Aldegundis - Büttgen; Messe in G von Christopher Tambling (\*1964) für Chor und Streicher

11.30 Uhr Hl. Messe mit dem Kirchenchor St. Cäcilia in St. Antonius - Vorst; Der Kirchenchor singt die „Spaumesse“ in C-Dur von W.A. Mozart KV 258 für Soli, Chor und Orchester

**\* DO 26.12. 2. Weihnachtstag**

10.00 Uhr Festmesse mit dem Chor der Stadt Kaarst und dem Gladbacher Orchester Camerata. in St. Martinus –Kaarst; Aufgeführt wird die Messe KV 258 und das Tedeum KV 141 von W.A. Mozart  
Leitung: Hans-Michael Dücker

10.00 Uhr Hl. Messe mit dem Kirchenchor und Orchester in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen; Zur Aufführung kommt die Christkindelsmesse von Ignaz Reimann

11.30 Uhr Hl. Messe  
in St. Aldegundis - Büttgen

11.30 Uhr Hl. Messe  
in St. Antonius - Vorst

**\* SA 28.12.**

15.00 Uhr Kindersegnung in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen

17.00 Uhr Hl. Messe  
im Anschluss Kindersegnung  
in St. Antonius - Vorst

18.30 Uhr Hl. Messe  
im Anschluss Kindersegnung  
in St. Martinus - Kaarst

**\* SO 29.12**

10.00 Uhr Hl. Messe  
im Anschluss Kindersegnung  
in St. Martinus - Kaarst

10.00 Uhr Hl. Messe in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen

11.30 Uhr Hl. Messe  
im Anschluss Kindersegnung  
in St. Aldegundis - Büttgen

**\* DI 31.12.**

17.00 Uhr Jahresabschlussmesse mit sakramentalem Segen und Te Deum in St. Antonius - Vorst

17.00 Uhr Jahresabschlussmesse mit sakramentalem Segen und Te Deum in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen

18.30 Uhr Jahresabschlussmesse mit sakramentalem Segen und Te Deum in St. Aldegundis - Büttgen

18.30 Uhr Jahresabschlussmesse mit sakramentalem Segen und Te Deum in St. Martinus - Kaarst

**\* MI 1.1.2020**

17.00 Uhr Hl. Messe  
in St. Antonius -Vorst

17.00 Uhr Hl. Messe in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen

18.30 Uhr Hl. Messe  
in St. Aldegundis - Büttgen

18.30 Uhr Hl. Messe  
in St. Martinus - Kaarst

**\* SA 4.1.2020**

9.30 Uhr Wortgottesdienst zur Aussendung der Sternsinger in St. Aldegundis - Büttgen

10.00 Uhr Wortgottesdienst zur Aussendung der Sternsinger in St. Martinus - Kaarst

17.00 Uhr Hl. Messe  
in St. Antonius - Vorst

18.30 Uhr Hl. Messe  
in St. Martinus - Kaarst

**\* SO 5.1. 2020**

10.00 Uhr Hl. Messe  
in St. Martinus - Kaarst

10.00 Uhr Hl. Messe in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen

11.30 Uhr Hl. Messe  
mit Rückkehr der Sternsinger  
in St. Aldegundis - Büttgen

**\* SA 11.1. 2020**

17.00 Uhr Hl. Messe  
mit Aussendung der Sternsinger  
in St. Antonius - Vorst

17.00 Uhr Konzert mit Michel Rychlinski in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen; nähere Angaben folgen!

**\* SO 12.1. 2020**

10.00 Uhr Hl. Messe  
mit Rückkehr der Sternsinger  
in St. Martinus - Kaarst

10.00 Uhr Hl. Messe  
mit Rückkehr der Sternsinger  
und Neujahrsempfang in Sieben Schmerzen Mariens - Holzbüttgen



Sieben Schmerzen Mariens – Holzbüttgen



St. Martinus – Kaarst



St. Aldegundis – Büttgen



St. Antonius – Vorst



Alt-St.-Martin – Kaarst

*Alle übrigen Gottesdienste entnehmen Sie bitte den aktuellen Pfarrnachrichten oder dem Aushang im Schaukasten neben der Kirche!*

## \* Samstag 23.11.19

14.00 - 17 Uhr Pfarrzentrum Vorst  
Advent(Ein)Stimmung  
Buchausstellung, Honigverkauf,  
Nikolausverkauf der Messdiener,  
Kaffee und Kuchen

## \* Sonntag 24.11.19

14.00 - 17 Uhr Pfarrzentrum Vorst  
Advent(Ein)Stimmung

## \* Freitag 29.11.19

6.00 Uhr Krypta St. Martinus  
Frühschicht; Anschließend lädt  
das Vorbereitungsteam zum  
gemeinsamen Frühstück ein!

## \* Samstag 30.11.19

14.00 - 22.00 Uhr Weihnachtsmarkt  
Rund um Alt St. Martin  
Das Angebot reicht von selbstge-  
backenen Plätzchen über fest-  
lichen Christbaumschmuck bis hin  
zu Deko-Artikeln und hausgemach-  
ten Likören. Auch für das leibliche  
Wohl ist bestens gesorgt  
17.00 Uhr St. Antonius  
Einführung der neuen Messdiener

## \* Sonntag 01.12.19

12.00 - 18.00 Uhr Weihnachtsmarkt  
Rund um Alt St. Martin

## \* Dienstag 03.12.19

17.00 Uhr Sieben-Schmerzen-Mariens  
offenes Adventssingen  
Im Rahmen des lebendigen  
Aventskalenders; gestaltet durch  
Kinderchor und Kirchenchor;  
besonders für Familien mit Kindern

## \* Freitag 06.12.19

6.00 Uhr Krypta St. Martinus  
Frühschicht Anschließend lädt  
das Vorbereitungsteam zum  
gemeinsamen Frühstück ein!  
6.00 Uhr St. Antonius Frühschicht  
Organisiert von denn Messdienern

## \* Samstag 07.12.19

11.00 - 20.00 Uhr Rathausplatz  
Büttgen Weihnachtsmarkt  
Rund um die Kirche und das  
Rathaus ist alles weihnachtlich  
geschmückt und in vielen Holzbuden  
werden - vorwiegend von Vereinen  
und gemeinnützigen Organisationen  
- weihnachtliche Geschenkartikel,  
Zubehör und Handwerk präsentiert.

## \* Samstag 07.12.19

12.00 - 20.00 Uhr Lindenplatz  
Holzbüttgen Weihnachtsmarkt  
Es erwarten Sie Glühwein,  
Bratwurst, Waffeln - viele Lecke-  
reien und jede Menge Buden mit  
Weihnachtsartikeln und natürlich  
Bernis Kinderkarussell.

17.00 Uhr St. Antonius  
Caecilienmesse; Musikalische  
Gestaltung durch den Kirchenchor

## \* Sonntag 08.12.19

11.00 - 18.00 Uhr Rathausplatz  
Büttgen Weihnachtsmarkt

12.00 - 20.00 Uhr Lindenplatz  
Holzbüttgen Weihnachtsmarkt

## \* Donnerstag 12.12.19

16.00-22.00 Uhr Kaarst  
Innenstadt Weihnachtsmarkt  
An allen vier Tagen wird den  
Besuchern einiges geboten:  
Neben einem Bummel durch die  
weihnachtlich geschmückten  
Stände laden Chöre, weihnacht-  
liche Gedichte und Konzerte zum  
gemütlichen Beisammensein ein.  
Auch ein Besuch des Weihnachts-  
manns für die kleinen Besucher ist  
angedacht.

## \* Freitag 13.12.19

6.00 Uhr Krypta St. Martinus  
Frühschicht Anschließend lädt  
das Vorbereitungsteam zum  
gemeinsamen Frühstück ein!

16.00 - 22.00 Uhr Kaarst Innenstadt  
Weihnachtsmarkt

19.00 Uhr Antoniuskapelle Offenes  
Singen der Matthiasbruderschaft

## \* Samstag 14.12.19

11.00 - 22.00 Uhr Kaarst Innenstadt  
Weihnachtsmarkt

12.00 - 19.00 Uhr Tuppenhof Vorst  
Weihnachtsmarkt  
Auf dem mittelalterlichen Bauernhof  
laden mehr als 30 liebevolle  
Ständen zum alljährlichen Familien-  
Weihnachtsmarkt ein. Gemeinnüt-  
zige Vereine haben genau so ihre  
Berechtigung, ihre Ware zum  
Verkauf anzubieten wie kleine  
Handwerkskünstler und Hobby-  
künstler. Dafür gestalten wir die  
Räume des Wohnhauses, z.B. den  
Herdraum, die Gute Stube, die  
Knechtekammer, aber auch den  
Kuhstall und die große Scheune zu  
einem harmonischen Markt um. Die  
Stände, Fenster und Vitrinen werden  
weihnachtlich mit viel Tannengrün  
geschmückt von unseren fleißigen  
*ehrenamtlichen Helfern und  
Helferinnen geschmückt.*

## \* Samstag 14.12.19

14.00 Uhr Pfarrzentrum St. Aldegundis  
Senioren - Weihnachtsfeier für alle  
Senioren Einlass ab 13.00 Uhr

## \* Sonntag 15.12.19

11.00-19.00 Uhr Kaarst Innenstadt  
Weihnachtsmarkt

11.00 - 18.00 Uhr Tuppenhof Vorst  
Weihnachtsmarkt

## \* Donnerstag 19.12.19

20.00 Uhr Alt St. Martin  
Friedensgebet; Musikalisch  
unterstützt durch CanDomino

## \* Freitag 20.12.19

6.00 Uhr St. Antonius Frühschicht  
Organisiert von der kfd

## \* Dienstag 24.12.19

17.00 Uhr Sieben-Schmerzen-Mariens  
Krippenfeier; Der Kinderchor führt  
das Krippenspiel Weihnachten  
- Was damals geschah." von W. +  
S. Pelzer auf

## \* Dienstag 24.12.19

22.00 Uhr Sieben-Schmerzen-Mariens  
Christmette; Gemeinde und  
Kirchenchor singen mit Bläser-  
unterstützung Weihnachtslieder

## \* Dienstag 24.12.19

15:30 Uhr St. Antonius  
Kinderkrippenfeier mit dem Vorster  
Krippenspiel; organisiert von den  
Messdienern

## \* Dienstag 24.12.19

22.00 Uhr St. Antonius Christmette  
mit Einzug des Friedenslichts von  
Bethlehem

## \* Mittwoch 25.12.19

11:30 Uhr St. Antonius Hochamt  
Der Kirchenchor singt die Missa in  
C von Wolfgang Amadeus Mozart

## \* Donnerstag 26.12.19

10.00 Uhr Sieben-Schmerzen-Mariens  
Hochamt Der Kirchenchor führt  
die Christkindelsmesse von Ignaz  
Reimann mit Orchester auf

## \* Samstag 1.2.2020

17.00 Uhr St. Aldegundis Büttgen  
Patrozinium und Ewiges Gebet,  
Festgottesdienst unter Mitwirkung  
des Kirchenchores anschl.  
Neujahrsempfang

## \* Donnerstag 16.01.20

20.00 Uhr Alt St. Martin  
Friedensgebet

**\* Freitag 17.01.20**

19.00 Uhr St. Antonius Hl. Messe zum Patrozinium mit musikalischer Unterstützung durch den Kirchenchor; anschl. Neujahrsempfang und Pfarrversammlung im Pfarrzentrum Vorst; Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder

**\* Mittwoch 12.02.20**

19.00 Uhr Sieben-Schmerzen Mariens Quartalsmesse der kfd als Karnevalsmesse. Gemeinsam mit den Karnevalsvereinen der Stadt feiern wir zum 4. Mal eine schöne Messe mit anschließendem Umtrunk im Pfarrzentrum. Unterstützt werden wir dabei von Brigitte und Hubert Schlabbers und ihrer Drehorgel.

**\* Donnerstag 13.02.20**

15.11 Uhr Karnevalssitzung der kfd Büttgen unter dem Motto: „Ganz Büttgen bebt, wenn die kfd zur Dschungelparty lädt“

17.17 Uhr Karnevalssitzung der kfd Holzbüttgen im Pfarrzentrum; Motto „Jeck wie eh und je!“ s. Ankündigung rechts

**\* Freitag 14.02.20**

19.11 Uhr Karnevalssitzung der kfd Kaarst Motto: „Auf schwankenden Planken die Anker lichten - Helau Ihr Frauen, wir werden es richten“ Einlass 18.00 Uhr

15.11 Uhr Karnevalssitzung der kfd Büttgen unter dem Motto: „Ganz Büttgen bebt, wenn die kfd zur Dschungelparty lädt“

19.19 Uhr Karnevalssitzung der kfd Holzbüttgen im Pfarrzentrum; Motto „Jeck wie eh und je!“ s. Ankündigung rechts

**\* Sonntag 16.02.20**

14.11 Uhr Karnevalssitzung der kfd Kaarst Motto: „Auf schwankenden Planken die Anker lichten - Helau Ihr Frauen, wir werden es richten“ Einlass 13.00 Uhr

**\* Donnerstag 20.02.20**

20.00 Uhr Alt St. Martin Friedensgebet

**\* Donnerstag 19.03.20**

20.00 Uhr Alt St. Martin Friedensgebet

**• St.-Matthias-Bruderschaft**

Samstag, 29. Februar 2020  
Jahreshauptversammlung und Kleiner Pilgerweg zum Matthiasstein

Samstag, 04. April 2020

Sternwallfahrt nach Klein-Jerusalem

Samstag, 26. September 2020

Herbstfest

Samstag, 05. Dezember 2020

Adventfeier

**• kfd Karneval**

St. Aldegundis Büttgen:

Herzliche Einladung zu unseren Karnevalssitzung 2020 unter dem Motto: „Ganz Büttgen bebt, wenn die KFD zur Dschungelparty lädt“

Donnerstag, 13.2.2020, Beginn 15.11 Uhr

Freitag, 14.2.2020, Beginn 19.11 Uhr



Karnevalsmesse in Holzbüttgen

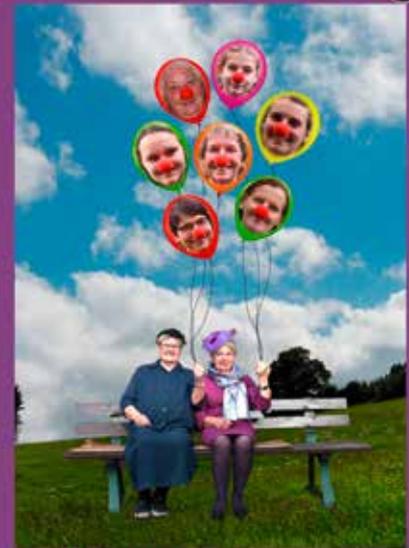


**• St.-Matthias-Bruderschaften pilgern wieder nach Trier**

Man sieht nur mit dem Herzen gut“ ...deshalb haben wir die „Pilgerwege im Herzen“

Wir Matthias-Pilger werden immer wieder gefragt, wie das auf einer Wallfahrt denn so ist... und darauf gibt es nur diese Antwort: „Das ist eigentlich unbeschreiblich, geh doch einfach mal mit, dann weißt Du, was ich meine!“

**Karnevalssitzung KFD**  
*Jeck wie eh und je!*



Pfarrzentrum Holzbüttgen

Do. 13.02.2020 17:17 Uhr

Fr. 14.02.2020 19:19 Uhr

Tickets 10,- € unter:

Iris Cremer 0151-19430319 Lydia Meuser 0157-56881714 Heidi Köhler 0163-9058123

tä-tä-tä-tä

Hier meldet sich die Karnevalshochburg Holzbüttgen Sieben Schmerzen Mariens Denn wir sind **„Jeck wie eh und je!“**

Warum?

Wir lachen und schunkeln wieder im Dorf Wann?

Donnerstag 13. Februar 2020 17.17 Uhr Jecke Sitzung mit jecken Mädels (allen Alters) und jecken Jungs (allen Alters und am

Freitag 14. Februar 2020 19.19 Uhr Jecke Sitzung nur mit Mädels (allen Alters) Wo?

Pfarrzentrum Holzbüttgen

Eintritt 10 €

Karten reservieren + abholen bei

Iris Cremer ☎ 0151 19430319

Heidi Köhler ☎ 0163 9058123

Lydia Meuser ☎ 0157-56881714

oder im Kiosk Nordkanalstraße

tä-tä-tä-tä

Wenn Du die existentiellen Gefühle des Menschen „Zusammengehörigkeit“ und „Getragenwerden“ erleben möchtest, melde Dich bei einer unserer Bruderschaften in Kaarst, Büttgen, Vorst oder Holzbüttgen für die Wallfahrt vom 16. bis 20. Mai 2020 an.

Wir freuen uns auf Dich!



## Taufen



### • Juni

30. Beeke Marie Braunroth St. Martinus

### • Juli

7. Anastasia Kühn St. Martinus  
 Rafael Kühn St. Martinus  
 Julian Finn Lesch St. Martinus  
 14. Mark Frenzen St. Antonius  
 21. Luise Sophie Sättler St. Martinus  
 Clemens Dahmen St. Martinus  
 Liah Honnef St. Martinus  
 Ole Constantin Hartmann St. Martinus  
 Sophia Biniasch St. Martinus  
 28. Matilda Nike Asmus St. Aldegundis  
 Leonie Alina Bisplinghoff St. Aldegundis  
 Isabella Marie Daudert St. Aldegundis  
 Antonia Ellen Mies St. Aldegundis

### • August

4. Milan Wenz St. Martinus  
 Eliano Wenz St. Martinus  
 Maria Irene Rolofs St. Martinus  
 Hilda La Lumia St. Martinus  
 11. Tobias Frehn Sieben Schmerzen Mariens  
 Mia Walter Sieben Schmerzen Mariens  
 18. Lukas Maximilian Schön St. Martinus  
 25. Loïc Grégory Philippe Dutasta St. Aldegundis  
 Luca Eich St. Aldegundis  
 Johanna Kruppa St. Aldegundis  
 Sophie Kruppa St. Aldegundis

### • September

1. Josephine Moschinski St. Antonius  
 8. Liah Plum St. Martinus  
 Linda Nabben St. Martinus  
 Jan Robert Werner Leuchtmann St. Martinus  
 Samu Johann Horn St. Martinus  
 Jonas Christian Paßmann St. Martinus  
 22. Thiago Diaz Alonso St. Aldegundis  
 Nele Hansen St. Aldegundis  
 Paul Mika Skarbeck St. Aldegundis  
 Eleonore Maria Alves St. Martinus

### • Oktober

6. Elaine Schrotz Sieben Schmerzen Mariens  
 Emily Wanke Sieben Schmerzen Mariens  
 13. Oskar Bintakies St. Martinus  
 Luca Bentzen St. Martinus  
 Lilou Landwehrs St. Martinus  
 Louna Landwehrs St. Martinus  
 20. Alicja Teresa Pastorelli St. Martinus  
 Lilly Hartke St. Martinus  
 Luisa Pabst St. Martinus  
 Emilia Sophia Böttcher St. Martinus  
 27. Luisa Marleen Werner St. Aldegundis

### • November

3. Hannah Jungbluth St. Antonius  
 Carla Sophie Schumann St. Antonius  
 Paul Günther Christoph Müsgen St. Martinus  
 10. Paolo Valera Weber St. Martinus  
 Ole Christoph Abilgaard St. Martinus  
 Ida-Lotta Margarethe Abilgaard St. Martinus

### • Oktober 2019

12. Karolina Metzger und Stefan Schmidt St. Martinus

In der Online-Ausgabe sind nicht alle  
Taufen der Druckausgabe  
aufgeführt

In der Online-Ausgabe sind nicht alle  
Hochzeiten der Druckausgabe  
aufgeführt

Trauungen



Beerdigungen

In der Online-Ausgabe werden aus  
Datenschutzrechtlichen Gründen  
keine Beerdigungen aufgeführt

# Wann Wer Wo Was

## • Pastoralteam

### Leitender Pfarrer:

- Ulrich Eßer ① 966900  
Rathausstr. 10  
ulrich.esser@katholisch-in-kaarst.de

### Pfarrvikar:

- Pater Mathäus Mailady ① 966939  
Rathausstraße 10  
mailady.m@katholisch-in-kaarst.de

### Pfarrvikar:

- Gregor Ottersbach ① 966923  
Rathausstr. 12  
gregor.ottersbach@katholisch-in-kaarst.de

### Kaplan:

- Kpl. Joseph Abitya ① 8853171  
Freesienweg 2a  
joseph.abitya@katholisch-in-kaarst.de

### Pastoralreferentin:

- Brigitta Berweiler ① 1258743  
brigitta.berweiler@katholisch-in-kaarst.de

### Gemeindeassistentin:

- Mara-Lena Meßing ① 966917  
mara-lena.messing@katholisch-in-kaarst.de

### Subsidiar:

- Hermann Kirchner ① 02163 3876  
Stettiner Str. 27, 41366 Schwalmtal  
hermann.kirchner@erzbistum-koeln.de

### Alle Gesprächstermine bitte mit den Seelsorgern vereinbaren.

## • Pastoralbüros

### Pastoralbüro Kaarst:

- Rathausstr. 10,  
☎ 9669-28 ① 966900  
info@pb-kaarst.de

### Pfarramtssekretärinnen:

- Christine Kemmerich • Gabi Krings  
• Nicole Stüwe  
Bürozeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.00  
15.00 - 17.00

### Pastoralbüro Büttgen:

- Pampusstr. 4, ☎ 1258740 ① 125873  
info@pb-buetngen.de

### Pfarramtssekretärinnen:

- Kathrin Lill • Astrid Wentscher  
Bürozeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.00  
Mo u. Di 15.00 - 17.00  
Do 15.00 - 18.00

### Friedhofsverwaltung Holzbüttgen:

- Barbara Saurbier  
Königstr. 42, ☎ 2091689 ① 2091690  
Fr 9.00 - 11.00  
friedhof-hobue@gmx.de

## • Verwaltungsleiterin

- Marion Freundlieb ① 966915  
☎ 966928  
marion.freundlieb@katholisch-in-kaarst.de

### Verwaltungsassistentin:

- Heike Geeren ① 966900

## • Küster/in

### Kaarst:

- Bitte wenden Sie sich an das Pastoralbüro Kaarst ① 966900

### Büttgen/Holzbüttgen/Vorst:

- Bitte wenden Sie sich an das Pastoralbüro Büttgen ① 125873

## • Kirchenvorstand (KV)

### Kaarst:

- Theo Thissen ① 666792

### Büttgen:

- Paul Heusgen ① 514260

### Holzbüttgen:

- Barbara Saurbier ① 796087

### Vorst:

- Josef Schmitz ① 601509

## • Pfarrgemeinderat (PGR)

### Vorstand:

- Dagmar Andrae (Vors.) ① 601049
- Sebastian Böckels ① 0171 8423836
- Beate Mehren ① 0173 9692025

### Vorsitzende der Ortsausschüsse:

#### Vorst:

- Christoph Witthaut ① 0157 371584932  
c.witthaut@t-online.de

#### Holzbüttgen:

- Thomas Rixgens ① 4020798

#### Büttgen:

- Georg Hämel ① 0170 3214300

#### Sprecher für Kaarst:

- Laura Blume ① 0157 35469509
- Konrad Wilms ① 61872

## • Kath. Öffentl. Büchereien

### Kaarst: Rathausstr. 3 (Altes Rathaus),

- Ansprechpartner: • Cornelia Evertz  
• Iris Holz

- geöffnet: Mi 10.00 - 12.00 ① 966920  
15.00 - 17.00  
Sa 16.00 - 18.00  
So 10.00 - 12.00

### Büttgen: • Annette Jung ① 602301

- geöffnet: So 10.00 - 12.00  
Di 9.30 - 11.00  
Mi 18.00 - 20.00

### Holzbüttgen: • Ursula Pünnel ① 796645

- geöffnet: So 10.00 - 11.30  
Di 11.30 - 12.30  
Do 17.00 - 18.00

### Vorst: • Ines Gartmann ① 518130

- geöffnet: So 9.30 - 11.30  
Di 11.15 - 15.00  
Mi 16.00 - 17.30  
Do 19.00 - 20.00  
Sa 17.30 - 18.30

## • Kleiderkammer

- Rathausstr. 3, Kaarst (Eingang hinter dem Alten Rathaus) ① 966919  
Mo 15.00 - 17.00 Annahme  
Di 15.00 - 16.30 Ausgabe  
Do 10.00 - 12.00 Annahme und Ausgabe  
(In den Schulferien geänderte Zeiten)

## • Begegnungscafé

- im Pfarrzentrum von St. Martinus  
Dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr  
Ansprechpartner:  
Guido Stelzer ① 601396  
Monika Plöger ① 80280

## • Kath. Familienzentren:

### Kaarst:

- Martinus-Kindergarten ① 604087
- Stefanie van Wezel  
Im Hunengraben 17, Kaarst  
kita.martinus@katholisch-in-kaarst.de  
www.martinus-kindergarten.de
- Benedictus-Tageseinrichtung ① 69492
- Jutta Büchelers  
Karlsforster Str. 38, Kaarst  
kita.benedictus@katholisch-in-kaarst.de

### Büttgen:

- KiTa - St. Aldegundis ① 514398
- Christa Sieverdingbeck  
Aldegundisstr. 2, Büttgen  
kita.aldegundis@katholisch-in-kaarst.de

### Holzbüttgen:

- Katholische Kindertagesstätte ① 69870
- Sabine Pauls  
Bruchweg 18, Holzbüttgen  
kita.ssm@katholisch-in-kaarst.de

### Vorst:

- St. Antonius Kindertagesstätte ① 61325
- Klaudia Hofmann  
Antoniusplatz 7, Vorst  
kita.antonius@katholisch-in-kaarst.de

### www.katholische-kindergaerten.de

## • Katholische Grundschulen

### Kaarst:

- Katholische-Grundschule-Kaarst  
Alte Heerstr. 79, Kaarst ① 406580  
kgs-kaarst@kaarst.de  
www.katholische-grundschule-kaarst.de

### Offener Ganzttag und Betreuung „8-2“

- Pädagogische Leitung:  
• Irina Schilling ① 66 52 032  
www.kjw-neuss.de

### Büttgen:

- Grundschule Budica ① 718570  
Lichtenvoorder Straße 35, Büttgen  
Konrektorin:  
• Frau Vieten gsbudica@kaarst.de

## • Eltern-Kind-Gruppen

- familienforum edith stein ① 71798-11  
Schwannstr. 11, 41460 Neuss

## • Seniorenheime

- Kaarst: Vinzenz Haus, ① 795720  
Wilhelm-Raabe-Str. 7
- Büttgen: Caritashaus St. Aldegundis  
Driescher Str. 33 ① 66100

## • Hospiz

**Hospizbewegung Kaarst e.V.** (ambulant)  
Am Jägerhof 4a ☎ 605806  
Sprechzeiten: Mo - Fr 10.00 - 12.00 und  
nach Vereinbarung Spendenkonto:  
IBAN: DE17 3055 0000 0240 3280 05  
www.hospiz-bewegung.de;  
hospizbuero.kaarst@t-online.de

## • Marienheim-Hospiz Kaarst (stationär)

Giemesstr. 4a ☎ 797520  
Spendenkonto:  
IBAN: DE88 3055 0000 0240 3295 40  
www.marienheim-hospiz.de  
marienheim-hospiz@t-online.de

## • Hilfsnetz Kaarst

• Tanja Ostendorf ☎ 966900  
Rathausstr. 10  
hilfsnetz@katholisch-in-kaarst.de  
Sprechstunde: Mi von 19.00-20.00 in der  
Begegnungsstätte im Pfarrzentrum  
St. Martinus (mit Ausnahme der Schulferien)

## • Seniorentreff

**Kaarst:** Mo 15.00 - 17.00  
• Adelheid Becker ☎ 796060  
**Büttgen:** Di - Fr 14.00 - 18.00  
• Carola Heubes ☎ 518561  
**Vorst:** Mo - Di 14.00 - 17.00  
• Annemie Sassenrath ☎ 602281  
**Holzbüttgen:** Do 14.30 - 17.00  
• Barbara Saurbier ☎ 796087

## • Frauengemeinschaft (kfd)

**Kaarst:** • Edeltraud Emmerich ☎ 61470  
**Büttgen:** • Marianne Hübers ☎ 511224  
**Holzbüttgen:**  
• Martina Leßmann ☎ 1767767  
**Vorst:** • Petra Winkels ☎ 605228

## • Netzwerk 55+

• Pater Matthäus ☎ 966939  
Netzwerk55plus-kaarst@outlook.de

## • Schwesterngemeinschaft

**Ursulinen:**  
Wilhelm-Raabe-Str. 5 ☎ 957110

## • Caritas Pflagedienste

• Agnes Binder ☎ 989598  
Driescher Str. 15

## • Gemeindliche Caritas

Caritasbeauftragter:  
• Kaplan Joseph Abitya ☎ 8853171

## • KKV

Vorsitzende:  
• Dr. Ulrike Nienhaus ☎ 602469  
Klövekomstr. 10 www.kkv-kaarst.de

## • Chamäleon Theater e.V.

Kaarster Projekttheater von Januar bis April  
für jugendliche Schauspieler  
ab ca. 11 Jahren und Erwachsene

## Vorsitzender:

• Christian Rankers ☎ 0157 89664595  
1. Beisitzerin  
• Christa Gerigk-Jauernik ☎ 0175 4153129

## • CHAT - Aktion für Kinder

für Kinder nach der Erstkommunion,  
von 9-14 Jahren

## Ansprechpartner:

• Pater Mathäus Mailady ☎ 966939  
• Susanne Grotjohann ☎ 4029493  
CHAT-martinus-kaarst@gmx.de

## • Kath. junge Gemeinde KJG

Ansprechpartner für den Seelsorgebereich  
Pfarrvikar Gregor Ottersbach ☎ 966923

## Kaarst: Pfarrjugendleiter

• Celina Sundermeier  
• Lasse Müller  
• Alexandra Vander  
kaarster.kjg@gmail.com

## Holzbüttgen: Pfarrleitung:

• André Timmler  
• Vanessa Neubauer  
info@kjg-holzbuettgen.de  
www.kjg-holzbuettgen.de

## • Kolping

Ansprechpartner:  
• Burkhard Schlüter ☎ 602565  
☎ 0151 41619731  
burkhard.schlueter@gmx.de

## • Kirchenmusik

Aktuelles und Chorprobentermine:

**www.kirchenmusik-kaarst.de**

## Seelsorgebereichsmusiker

• Dieter Böttcher ☎ 518617  
Starenweg 18 kantor.boettcher@online.de  
• Annika Monz ☎ 543647  
Büdericher Str. 65 annikamonz@web.de

## Förderkreis Kirchenmusik

## St. Martinus Kaarst e.V.

• Georg Seitz ☎ 68281  
Geschäftsstelle: Rathausstr. 10, Kaarst  
IBAN: DE06 3055 0000 0240 3282 03

## Förderverein BudiCantamus e.V.

• Bianca Hämel info@budicantamus.de  
IBAN: DE 26 3055 0000 0093 5029 20

## • Kirchenchöre:

Aktuelles und Chorprobentermine:

**www.kirchenmusik-kaarst.de**

Vorsitzende:

## Kaarst:

• Elisabeth Keldenich  
elisabeth@keldenich-kaarst.de

## Büttgen:

• Gisela Seidel ☎ 514050

## Holzbüttgen:

• Erika Wonschak ☎ 601165

## Vorst:

• Christiane Kopp  
christiane.kopp@vorst.online

## • Kirchenstiftung Kaarst/Büttgen

• Werner Jedrowiak ☎ 518907  
IBAN: DE04305500000093348795  
BIC: WELADEDN  
Sparkasse Neuss, Kennwort: Zustiftung

## • Messdiener

## Kaarst:

Leitung: • Kpl. Joseph Abitya ☎ 8853171  
Ansprechpartner:  
• Nicole Bosse ☎ 0157 38284321  
• Maurice Eiselt ☎ 0157 34693156  
• Malte Hebrok ☎ 01520 2871756  
messdienerleiter.martinus@katholisch-in-kaarst.de

## Büttgen:

Leitung: • Frau Meßing ☎ 966917  
Ansprechpartner:  
• Philipp Begas ☎ 0177 3058996  
• Andreas Esser ☎ 0176 64412203  
messdiener.buettgen@gmail.com

## Holzbüttgen:

Leitung: • Frau Meßing ☎ 966917  
Ansprechpartner:  
• Mirco Sastges ☎ 01578 2832578  
Minihobue@gmx.de

## Vorst:

Leitung: • Gregor Ottersbach ☎ 966923  
Ansprechpartner:  
• Julian Glaw ☎ 02131 4024800  
messdiener.antonius@pb-buettgen.de

## • St. Matthias-Bruderschaft

## Kaarst:

• Konrad Wilms ☎ 61872  
konrad.wilms.kaarst@t-online.de

## Büttgen:

• Norbert Klein ☎ 514045  
klein.buettgen@t-online.de  
www.smb-buettgen.de

## Holzbüttgen:

• Heijo Heister  
franz-hubert.heister@arcor.de  
www.matthiasbruderschaft-holzbuettgen.de

## Vorst:

• Rolf Brinkmann  
info@smb-buettgen-vorst.de

## • Jugendtreffs

• Jugendbüro ☎ 516228

## Büttgen:

Teestube/PamPauke  
• Martin Schlüter ☎ 0176 43466826  
Martin.schlueter@kja.de

## Holzbüttgen:

Jugendtreff K24, Pfarrzentrum

## Vorst:

Jugendtreff Teapot, Pfarrzentrum  
• Niels Elsässer ☎ 0176 43465083  
Niels.elsaesser@kja.de

## • TelefonSeelsorge Neuss

kostenfrei, anonym, rund um die Uhr  
☎ 0800-1110222 ☎ 0800-1110111  
www.telefonseelsorge-neuss.de

## Formates in Frieden mit der Schöpfung

Ich wollte nur mal sagen, dass ich beim „Kaarster Friedensgebet der Religionen“ am 14. November auch dabei war in unserem schönen und modern gestalteten Gotteshaus „Sieben Schmerzen Mariens“ in Holzbüttgen. Ich muss schon sagen, es hat mir sehr gut gefallen. Die Kirche war gut gefüllt mit Menschen unterschiedlichster Kulturen und Religionen, die uns oft so fern und fremd erscheinen. Und damit meine ich nicht unsere evangelischen Schwestern und Brüder vor dem Herrn. Aber es war schon ergreifend, wie die Vertreterinnen und Vertreter der Glaubensgemeinschaften abwechselnd zu einem Leben in Frieden mit der Schöpfung gesprochen haben. Mir ist noch nie so in den Sinn gekommen, wie bereichernd die Vielfalt sein kann.

So sprach die Meisterin aus dem Buddhistischen Kloster meditativ und ganz ruhig, ganz in sich gekehrt, die Vertreterin von den Bahai lebensfroh und ausgeglichen, die Pfarrerin der evangelischen Kirche mit ihrer wohlklingenden Stimme voll Zuversicht, der muslimische Iman beherzt, energisch und versöhnend. Zur Begrüßung sprach unser Herr Pastor das Eingangsgebet andächtig und besinnlich, halt wie wir ihn kennen und schätzen.

Da spüre ich wirklich, wie wertvoll und bereichernd Vielfalt sein kann, das hinterlässt Spuren. Gemeinsam beteten wir alle am Schluss des Gottesdienstes:

**Gott, mach mich zum Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.**

**Gott, lass mich trachten, nicht dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe. Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.**

In diesem Sinne ... ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest!

Euer Formates

Das nächste Magazin **Format4 1.2020** beschäftigt sich mit dem Thema „Blickwechsel“ und erscheint am **4.4.2020**



### \* Impressum

[www.katholisch-in-kaarst.de](http://www.katholisch-in-kaarst.de)

**Ausgabe 3.2019** vom 22.11.2019

**Herausgeber:**

Der Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen

**Redaktionsteam:**

Dagmar Andrae  
Richard Derichs  
Annette Jung  
Klaus Lauer  
Gregor Ottersbach  
Leonard Sieg (Gestaltung)  
Werner Winkes  
Bernhard Wolff

**Kontakt**

Pastoralbüro Kaarst, Rathausstraße 10,  
☎ 02131 9669-00

Mails bitte an:  
**format4@katholisch-in-kaarst.de**

Gesamtauflage  
14.600 Exemplare

Der Pfarrbrief Format4 erscheint dreimal im Jahr.

Bitte schicken Sie Beiträge an die obige E-Mail-Adresse, **Text und Bilder bitte separat, nicht eingebettet**. Alternativ können Sie die Beiträge auf einem Datenträger im Pfarrbüro abgeben. Vielen Dank!

**Bitte beachten:**

Alle Bilder und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Alle Adress- und Terminangaben erfolgen ohne Gewähr

**Bildquellen** (wenn nicht angegeben):  
Red. Format4 (S. 5; 8; 9; 10; 12; 15; 25; 44)  
Autor (S. 4, 16; 17; 19; 20; 21; 26; 27; 29; 30; 31; 32; 33; 37)

Pexels.com (S. 6 Andreas Wohlfahrt; S.7, Simon Matzinger S. 11; 13)

Pixabay (S. 1; 24)

Der **Redaktionsschluss** für die kommende Ausgabe **Format4 1.2020** ist am Freitag, dem **6.3.2020**

# Unsere Gottesdienste

## + Samstag

Vorst	8.00	Messe in der Antoniuskapelle
	17.00	Vorabendmesse in St. Antonius (Beachten Sie bitte die Aushänge in den Schaukästen zur Familienmesse)
Kaarst	18.30	Vorabendmesse in St. Martinus

Trauungen und Ehejubiläen

## + Sonntag

Kaarst	10.00	Messe in St. Martinus (Beachten Sie bitte die Aushänge in den Schaukästen zur Familienmesse und zur Kirche für die Kleinsten in der Krypta)
Holzbüttgen	10.00	Messe in Sieben Schmerzen Mariens (Beachten Sie bitte die Aushänge in den Schaukästen zur Familienmesse)
Büttgen	11.30	Messe in St. Aldegundis Büttgen (Beachten Sie bitte die Aushänge in den Schaukästen zur Familienmesse)

Taufen

## + Montag

Büttgen	19.00	Messe in der alten Kirche (Pfr. Auel)
---------	-------	---------------------------------------

## + Dienstag

Kaarst	8.00	Schulgottesdienst der Katholischen Grundschule
Vorst	8.10	Schulgottesdienst in St. Antonius
Holzbüttgen	9.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in Sieben Schmerzen Mariens
Kaarst	16.30	Messe im Marienheim (jeden 1. Dienstag im Monat)
	16.30	Messe im Vinzenz-Haus (jeden 2. Dienstag im Monat)
	16.30	Wortgottesdienst im Vinzenz-Haus (jeden 1., 3., 4. und 5. Dienstag im Monat)
	18.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in Alt St. Martin (jeden 3. & 4. & 5. Dienstag im Monat)

## + Mittwoch

Kaarst	9.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in St. Martinus
Büttgen	9.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in St. Aldegundis
	10.00	Eucharistisches Gebet (bis 13.00)

## + Donnerstag

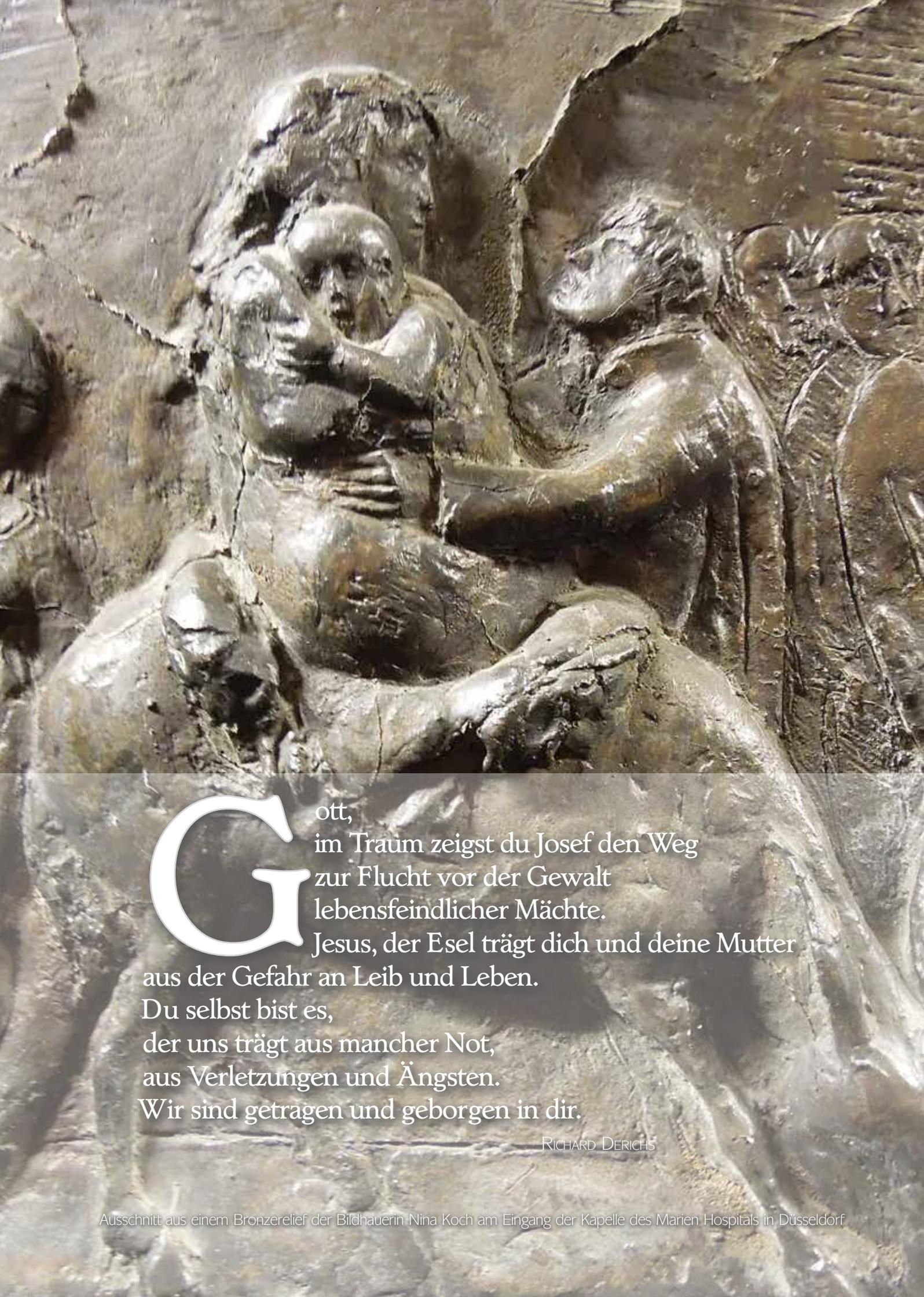
Kaarst	8.00	Schulgottesdienst der Gemeinschaftsgrundschulen
Büttgen	8.00	Schulmesse in St. Aldegundis
Vorst	9.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in St. Antonius Vorst
Büttgen	19.00	Eucharistisches Gebet um geistliche Berufungen (vor dem 1. Freitag eines Monats)
Kaarst	20.00	Friedensgebet in Alt St. Martin (jeden 3. Donnerstag im Monat)

## + Freitag

Holzbüttgen	8.00	Schulmesse in Sieben Schmerzen Mariens
Büttgen	18.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in St. Aldegundis

9.00 Exequien in N.N.

*Alle Änderungen und sonstigen Gottesdienste entnehmen Sie bitte der wöchentlichen Gottesdienstordnung in den Pfarrnachrichten (WochenFormat). Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes wird ebenfalls in den Pfarrnachrichten angekündigt und ist auch nach Voranmeldung möglich.*



**G**ott,  
im Traum zeigst du Josef den Weg  
zur Flucht vor der Gewalt  
lebensfeindlicher Mächte.  
Jesus, der Esel trägt dich und deine Mutter  
aus der Gefahr an Leib und Leben.  
Du selbst bist es,  
der uns trägt aus mancher Not,  
aus Verletzungen und Ängsten.  
Wir sind getragen und geborgen in dir.

RICHARD DERICHS